

# IHK WirtschaftsFORUM

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 143

FOKUSTHEMA

## Tourismus



Coronavirus –  
Infos für Unternehmen

**29\_ Was Unternehmen  
jetzt wissen müssen**  
Corona-Pandemie

**38\_ Bilateraler Handel  
zunehmend belastet**  
Europa – USA

**42\_ Resolution für mehr  
Bauland in der Region**  
Zukunftsinitiative

Wenn es *drün*  
sein soll, dann **Zarbock**

BRONZE-GEWINNER

UMWELTORIENTIERTES  
UNTERNEHMEN DES JAHRES



**ZARBOCK**

Druck- und Verlagshaus Zarbock  
team@zarbock.de · www.zarbock.de

**Druck & Medien**  
**AWARDS**  
15 Jahre 2019  
BRONZE

Umweltorientiertes  
Unternehmen des Jahres

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Seit einigen Wochen bringt die Corona-Pandemie unser Land und unsere Wirtschaft zum Erliegen. Die Schutzschirme, die aufgespannt wurden, haben immense Ausmaße. Wie weit sie dazu beitragen, wirklich jeden unternehmerischen Notfall sachgemäß zu adressieren, lässt sich wohl erst im Laufe der Zeit ermitteln. In diesem Heft haben wir Sonderseiten mit Infos zu den Pandemie-Maßnahmen eingefügt. Diese ergänzen die zahlreichen Newsletter, mit denen wir unsere Mitglieder in den vergangenen Tagen und Wochen zu aktuellen Entwicklungen informiert haben und weiter unterstützen werden.

## „Die Pandemie ist ein hoffentlich bald überwundener Einschnitt“

Staat und Gesellschaft haben schnell und entschlossen drastische Maßnahmen ergriffen. Richtig ist auch, dass die Solidarität in unserem Gemeinwesen groß ist. Dies ist eines der wichtigsten Mittel, um der pandemischen Herausforderung die Stirn zu bieten.

Die Pandemie ist ein eklatanter, aber hoffentlich bald überwundener Einschnitt. Es gehört zum Unternehmergeist, auch in einer Krise den Blick auf die nächste Etappe zu richten. Klar ist, dass manche Rahmendaten sich verändert haben werden. Unsere Wünsche sind darauf gerichtet, dass nach einer Lockerung der medizinisch begründeten Einschränkungen die Wirtschaft schnell wieder in Gang kommt. Fest steht: Nach der Krise werden alle Unternehmen gebraucht werden, um die Wirtschaft wieder zum Laufen zu bringen.

**Ulrich Caspar**

Präsident, IHK Frankfurt

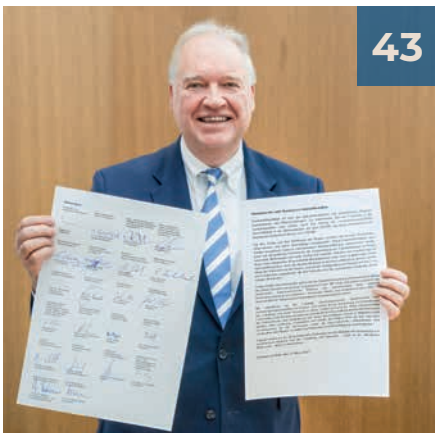


# 04\_

FOKUSTHEMA

## Tourismus

Die Beiträge des Fokusthemas wurden zu Beginn der Coronakrise geschrieben. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht absehbar, welche Ausmaße die Pandemie gerade auch für die Tourismusbranche haben wird. Aktuelle Infos finden Sie auf den Sonderseiten in der Heftmitte.





**3\_ Vorwort****6\_ Kurzmeldungen****Fokusthema Tourismus**

- 12\_** FrankfurtRheinMain: „Wir denken größer“
- 23\_** Über den Feldberg schweben
- 26\_** Europaturm: „Ein Sehnsuchtsort“
- 29\_** Stadtführungen: Frankfurt neu entdecken
- 31\_** Zum Löwen, Weilrod: Qualität hat Zukunft

**Unternehmenspraxis**

- 36\_** Wachstumsmarkt: Afrika wartet – noch
- 38\_** Europa – USA: Bilateral Handel belastet
- 40\_** Negative Bewertungen: Authentisch bleiben

**Metropolregion FrankfurtRheinMain**

- 42\_** Zukunftsinitiative: Resolution für mehr Bauland
- 44\_** Serie Immobilienstandort: Sulzbach

**IHK intern**

- 47\_** Hochtaunus/Main-Taunus: Zu Besuch im Rathaus

**Recht und Steuern**

- 49\_** Cloud Act: Viel Widersprüchliches
- 51\_** Auslandsinvestitionen: Steuermodelle optimieren

**54\_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingsort**

## IHK INTERN

## Resolution für Welt-offenheit

Foto: Getty Images / John Lund



Vor dem Hintergrund der schrecklichen Vorkommnisse in Hanau und Volkmarsen spricht sich die hessische Wirtschaft deutlich für Weltoffenheit, allseitigen Respekt und grenzüberschreitenden Austausch aus. Sie wendet sich entschieden gegen ausländerfeindliche Bestrebungen, verbale Hetze und physische Gewalt. In einer Resolution des Hessischen Industrie- und Handelskammertages bekennt sich die Wirtschaft zum Leitbild des ehrbaren Kaufmanns und zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. In der Resolution verweist die hessische Wirtschaft zudem auf die Bedeutung vielfältiger Belegschaften, der Zuwanderung und der internationalen Vernetzung für Innovation und Wohlstand in Hessen. [www.hihk.de/weltoffen](http://www.hihk.de/weltoffen)

## EXISTENZGRÜNDUNG

## Hochtaunuskreis legt im Ranking zu

Das IfM Bonn veröffentlicht jährlich die Zahl der Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter. Als „Neue unternehmerische Initiative“ (NUI) gelten sowohl Existenzgründungen als auch Betriebsgründungen, Übernahmen und Zuzüge von Gewerbebetrieben und gewerbliche Neben-erwerbstätigkeiten. Sowohl ein Rückgang der Gewerbeanmeldungen als auch eine Zunahme der erwerbsfähigen Bevölkerung können sich negativ auf den NUI-Wert auswirken. Neben dem Großraum München zählt FrankfurtRheinMain zu den Regionen mit hoher Gründungsintensität. Der Main-Taunus-Kreis und der Hochtaunuskreis befinden sich unter den Top 20, wobei der Hochtaunuskreis im Vorjahresvergleich einen Platz gutmachen konnte. [www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

 **NUI-Indikator**

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## Die EU investiert in Hessen

Efre steht für Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Die Gelder aus diesem Fonds kommen von der Europäischen Union und sollen dafür eingesetzt werden, Entwicklungsunterschiede sowie wirtschaftliche und soziale Ungleichgewichte zwischen den Regionen innerhalb der EU auszugleichen. Allein Hessen profitierte zwischen 2014 und 2020 von mehr als 240,7 Millionen Euro aus diesem europäischen Topf. Beim Einsatz der Mittel sollen stets zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesteigert, das Wirtschaftswachstum gestärkt und/oder die nachhaltige Entwicklung vorangetrieben werden. Download einer Infobroschüre unter <https://existenzgruendung.hessen.de>  Die EU investiert in Hessen

## VERKEHR

## Zahl der Berufspendler gestiegen



Foto: Picture Alliance / Frank Rumpenhorst

Über 387 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pendeln zu ihrer Arbeit nach Frankfurt. Das sind rund drei Prozent mehr Einpendler als im Vorjahr. Fast 277 000 Einpendler kommen dabei aus Hessen, die meisten von ihnen aus den benachbarten Kreisen. Aus dem Kreis Offenbach pendeln rund 38 400 Arbeitnehmer nach Frankfurt, dicht gefolgt vom Main-Taunus- und dem Main-Kinzig-Kreis. Natürlich pendeln auch viele aus Frankfurt in andere Regionen aus. Von den rund 100 000 Auspendlern arbeitet der Großteil (73 Prozent) in Hessen. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2019)

## STANDORTPOLITIK

## Fachkräfte brauchen Wohnraum

Foto: Getty Images / Westend61



Die hessische Wirtschaft moniert, dass landesweit zu wenige Wohnungen für Fachkräfte zur Verfügung stehen. Die Schaffung von Wohnraum für alle Einkommensschichten ist für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Ohne ausreichenden Wohnraum für Fachkräfte können Arbeitsplätze nicht besetzt werden und Unternehmen nicht wachsen. Der Wohlstand kann nur bewahrt werden, wenn genügend qualifizierte Fachkräfte angeworben und diese aus einem breiten Angebot an Wohnraum wählen können. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag hat hierzu ein Positionspapier herausgegeben.



## STEUERN

## Sonderabschreibung für E-Nutzfahrzeuge

Für rein elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge (Elektro-nutzfahrzeuge) und Lastenfahräder gilt seit 1. Januar das Wahlrecht zu einer Sonderabschreibung von 50 Prozent im Jahr der Anschaffung neben der planmäßigen AfA nach § 7 Abs. 1 EStG. Das betrifft die Fahrzeuge der EG-Fahrzeugklassen N1, N2 und N3. Begünstigt sind damit alle Fahrzeuge zur Güterbeförderung, unabhängig von einer zulässigen Gesamtmasse. Für E-Lastenräder muss eine Nutzlast von mindestens 150 Kilogramm und ein Mindest-Transportvolumen von einem Kubikmeter gegeben sein.

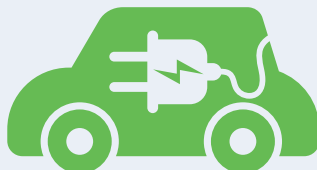


Foto: Getty Images / Ratsanai

## MAIN-TAUNUS-KREIS

## MTK-App bündelt Leistungen

Mit einer MTK-App treibt der Main-Taunus-Kreis die Digitalisierung voran. Wie Landrat Michael Cyriax mitteilt, seien die Weichen für eine noch umfassendere Onlinekommunikation mit den Bürgern gestellt. „Wir ersparen den Bürgern den Weg ins



Michael Cyriax, Landrat, Main-Taunus-Kreis, präsentiert die neue App.

Landratsamt und erschließen unsere Leistungspalette auf einem fingernagelgroßen Smartphone-Button“, fasst Cyriax zusammen. Die MTK-App eröffnet den Zugang zu zahlreichen Verwaltungsleistungen. Der Nutzer findet dort Antragsformulare, kann Sprechstunden vereinbaren, Mitteilungen aus der Kreisverwaltung abrufen oder auch im Veranstaltungskalender nach Freizeit- und Bildungsangeboten suchen. Abrufbar ist das kostenlose Angebot über den App Store und Google Play. Nach Angaben von Cyriax ist der Main-Taunus-Kreis mit einem anderen Landkreis hessischer Vorreiter bei der Einführung einer Kreis-App.

Foto: Main-Taunus-Kreis

### ZÄUNE · GITTER · TORE

#### Draht-Weissbäcker KG

Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg

Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61

Internet: [www.draht-weissbaecker.de](http://www.draht-weissbaecker.de)

Email: [draht@weissbaecker.de](mailto:draht@weissbaecker.de)

### DRAHT WEISSBÄCKER

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

## Zelthallen - Stahlhallen



HTS | **tentia**

**Top Konditionen - Leasing oder Kauf**

<http://www.hts-tentia.com> - Telefon: 06049 95100



## STANDORTPOLITIK

## Frühindikator zur Wirtschaftsentwicklung



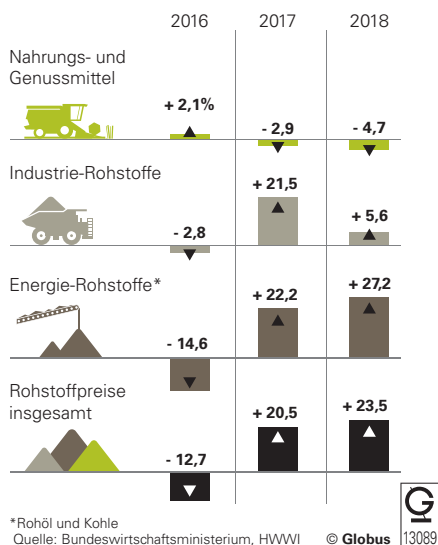
Das Statistische Bundesamt erprobt einen neuen gesamtwirtschaftlichen Frühindikator: Der sogenannte BIP-Nowcast soll die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland bereits zehn Tage nach Ablauf eines Quartals verlässlich einschätzen. Damit will das Statistische Bundesamt künftig noch schneller als bisher qualitative hochwertige Zahlen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bereitstellen. Berechnet wird der BIP-Nowcast unter anderem mit dem Lkw-Maut-Fahrleistungsindex, dem Umsatzindex im Einzelhandel und dem Auftragseingangsindex im verarbeitenden Gewerbe.

## UMWELT

## Kabinett beschließt Rohstoffstrategie

### Rohstoffpreise ziehen an

Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe jeweils gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Mit der vom Bundeskabinett beschlossenen Rohstoffstrategie will die Bundesregierung die Unternehmen bei einer sicheren, verantwortungsvollen und nachhaltigen Rohstoffversorgung unterstützen. Dabei sollen ökologische, ökonomische sowie soziale Aspekte berücksichtigt werden. Eine neue technologische Herausforderung ist die Elektromobilität. Durch die Elektrifizierung des Antriebs wird die Nachfrage nach Rohstoffen wie Lithium, Kobalt und seltenen Erden ansteigen, weshalb die sichere und ausreichende Versorgung mit diesen Rohstoffen sichergestellt werden soll. Download unter [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de) Rohstoffstrategie

## IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main

### IHK WirtschaftsFORUM

Unternehmermagazin für die Region  
FrankfurtRheinMain

#### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main  
Börsenplatz 4  
60313 Frankfurt am Main  
Telefon 069/21 97-0  
Fax 069/21 97-1424  
Internet [www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)



#### Verantwortlich für den Inhalt

Reinhard Fröhlich, Geschäftsführer,  
Unternehmenskommunikation,  
IHK Frankfurt

#### Chefredakteurin

Petra Menke  
Telefon 069/21 97-1203  
E-Mail [wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de](mailto:wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de)

#### Abonnements, Adressänderungen

Cornelia Heinzig  
Telefon 069/21 97-1204  
E-Mail [c.heinzig@frankfurt-main.ihk.de](mailto:c.heinzig@frankfurt-main.ihk.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main wieder.

Titelbild: iStock / Nastco

#### Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG  
Sontraer Straße 6  
60386 Frankfurt am Main  
Geschäftsführung Ralf Zarbock

#### Anzeigenleitung

Ralf Zarbock  
Telefon 069/42 0903-75  
E-Mail [verlag@zarbock.de](mailto:verlag@zarbock.de)

#### Internet

[www.zarbock.de/wifo](http://www.zarbock.de/wifo)

#### Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

#### Anzeigenpreisliste

Nr. 121 vom 1. November 2019  
Internet [www.zarbock.de/wifo](http://www.zarbock.de/wifo)

#### Druck

Societätsdruck, Frankfurt

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitgliedsunternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos. Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo kostet für Nichtmitglieder 30 Euro, das Einzel-exemplar 2,50 Euro. Das IHK WirtschaftsForum erscheint am Anfang jeden Monats, Doppel-ausgaben im Juli/August und Dezember/Januar.

#### Ausgabedatum

30. März 2020

#### Vollbeilagen

engelbert strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd  
Wortmann AG, Hüllhorst



## STEUERN

## Brexit: umsatzsteuerliche Regelungen

Aufgrund der momentanen Übergangsphase gelten die bisherigen umsatzsteuerlichen Regelungen weiterhin. Umsätze mit dem Vereinigten Königreich werden daher bis zum 31. Dezember so behandelt, als ob es weiter Bestandteil des mehrwertsteuerlichen Unionsgebiets wäre. Nach Ablauf dieser Übergangsfrist ist das Vereinigte Königreich Drittstaat. Somit sind alle im Zusammenhang mit Leistungsbeziehungen mit Drittstaaten geltenden Regelungen anzuwenden. Lieferungen nach dem Vereinigten Königreich sind dann beispielsweise Ausfuhrlieferungen. Für Lieferungen aus dem Vereinigten Königreich in die EU würde dann Einfuhrumsatzsteuer anfallen. [www.bundesfinanzministerium.de](http://www.bundesfinanzministerium.de)

**bundesfinanzministerium.de**

**Brexit**

Foto: Gettyimages / ivandny



## ARBEITSMARKT

## Fachkräfte-Gesetz hilft gegen Demografie-Lücke

Der DIHK sieht in dem zum 1. März in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) einen wichtigen Beitrag gegen den zunehmenden Nachwuchsmangel in deutschen Betrieben. „Auch in der aktuellsten DIHK-Konjunkturumfrage sehen bundesweit 55 Prozent der Unternehmen im Fachkräftemangel ihr größtes Geschäftsrisiko“, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks. „Deshalb ist es ein wichtiges Signal, dass diese Betriebe leichter als bisher neue Mitarbeiter auch in Ländern außerhalb der EU finden können. Angesichts der sich auftuenden Demografie-Lücke bleibt das über Jahre hinweg eine notwendige Ergänzung zur weiteren Qualifizierung inländischer Arbeitskräfte.“ [www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)



**Fachkräfteeinwanderungsgesetz**

# VERKAUFT!

Eine neue Dimension  
des Wohnens

FRANKFURT - HOLZHAUSENVIERTEL

OBJEKT ID: 1515

PREIS: > 4.000.000 EURO



ca. 347 m<sup>2</sup> 7 5 3 2

Verbrauchsausweis, 105 kWh/(m<sup>2</sup>-a), D, Gas, Baujahr 1999

Peters  
& Peters

Sotheby's  
INTERNATIONAL REALTY

**Sie möchten Ihre Immobilie auch zeitnah verkaufen  
und u.a. hier bewerben?**

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an [olivier.peters@ppsir.de](mailto:olivier.peters@ppsir.de).



Wir freuen uns auf Sie!



SOTHEY'S INTERNATIONAL REALTY  
1.000 BÜROS 23.000 MAKLER 72 LÄNDER

Peters  
& Peters

Sotheby's  
INTERNATIONAL REALTY

Danziger Straße 50 a  
65191 Wiesbaden  
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24  
60325 Frankfurt  
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84  
61348 Bad Homburg  
06172 - 94 49 153

[peters-sothebysrealty.com](http://peters-sothebysrealty.com)

Iveco Süd-West

# Kompetenter Ansprechpartner für alle Nutzfahrzeugklassen

Der Nutzfahrzeug-Hersteller IVECO gehört global zu den erfolgreichsten Anbietern in diesem Markt mit Produktionsstätten an den wichtigsten Industriestandorten sowie in Entwicklungsländern. Der Erfolg beruht auch auf der Innovationskraft von IVECO, etwa im Bereich der alternativen Antriebe, betont Gunther Tomas, Verkaufsleiter der Iveco Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH in Frankfurt und Kassel.

*Herr Tomas, in diesem Jahr wird IVECO 45 Jahre alt. Können Sie kurz skizzieren, wie das Unternehmen entstanden ist?*

Gunther Tomas: „Die späten 1960-er und frühen 1970-er Jahre waren geprägt durch eine Konsolidierung auf dem Markt der Nutzfahrzeuge. Es gab viele Hersteller, die angesichts neuer technischer Anforderungen und der damaligen Wirtschaftskrise alleine nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Unter diesen Vorzeichen erfolgte 1975 der Zusammenschluss von insgesamt fünf Firmen mit einer 150-jährigen Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von LKW: Magirus-Deutz, Fiat, Lancia, Unic und OM. Durch weitere Zugänge in Form von Zukäufen, Allianzen und Joint Ventures entwickelte sich IVECO zu einem führenden Hersteller auf dem internationalen Nutzfahrzeug-Markt – mit fundiertem Know-How für innovative Produktentwicklungen.“

*Können Sie beschreiben, wie IVECO heute aufgestellt ist?*

Gunther Tomas: „IVECO betreibt Produktionsstandorte in vielen Teilen der Welt. Insgesamt erstrecken sich unsere Geschäftsaktivitäten auf mehr als 160 Länder. Dieser Erfolg gründet sich auch auf eine ständige kundenorientierte Weiterentwicklung unserer Fahrzeuge und Produkte sowie kontinuierlichen technischen Innovationen. Unsere Fahrzeuge wurden vielfach ausgezeichnet, zum Beispiel mit dem „Truck of the Year“-Award 2013 für den IVECO Stralis, den „Van of the Year“-Award 2015 für den Daily sowie den „Truck of the Year“-Award 2016 für den Eurocargo. Auch der Magelys räumte 2016 in seiner Kategorie die „Coach of the Year“-Auszeichnung ab. Noch wichtiger ist für uns aber, dass wir bei unseren Kunden für Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit zur Lösung ihrer Transportaufgaben stehen.“

*2018 hat IVECO einen besonderen Geburtstag gefeiert, nämlich das 40-jährige Produktionsjubiläum des IVECO Daily, einer Ikone im Transportermarkt...*

Gunther Tomas: „... und eine Ikone der Zuverlässigkeit im Einsatz bei unzähligen Unternehmen, ja. Dafür erhielt er zu seinem 40. Geburtstag den „Van of the Year“-Award.“

*Auch bei den Schwergewichten gibt es etwas Neues...*

Gunther Tomas: „... richtig, den IVECO S-WAY, der 2019 den Stralis in der Produktion ablöste und in diesem Jahr auf den Markt gekommen ist. Er setzt neue Maßstäbe bei der Fahrerorientierung und punktet mit niedrigen Gesamtbetriebskosten.“



**Gunther Tomas**  
Verkaufsleiter  
Iveco Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH



**Gebaut für Profis. Design für Fans.**  
IVECO S-WAY Magirus Edition



*Apropos sparsam: Umweltfreundliche Antriebe sind eines der zentralen Themen unserer Tage...*

Gunther Tomas: „Deswegen finden Sie alternative Antriebe bei uns über die komplette Fahrzeug-Range. Wir bieten beispielsweise den Daily, den Eurocargo sowie den S-WAY in der Natural Power Version mit Erdgas als Kraftstoff. Gasbetriebene Fahrzeuge erfüllen spielend heutige und zukünftige Abgasnormen, ermöglichen freie Fahrt in Umweltzonen, erlauben dank niedriger Geräusch-Emissionen Nachtlieferungen, verbrauchen weniger und günstigeren Kraftstoff als Dieselfahrzeuge, profitieren auf Antrag von Steuererleichterungen und staatlicher Förderung bis zu 12.000 € bei Anschaffung eines IVECO-Gasfahrzeugs. Mit den alternativen Gasantrieben von IVECO punkten Spediteure aber auch bei umweltbewussten Kunden und sorgen für einen echten Wettbewerbsvorteil. Obendrein spart man damit z.B. Mautgebühren auf deutschen Straßen.“

*Wird auch der S-WAY bei der Iveco Süd-West Nutzfahrzeuge GmbH erhältlich sein?*

Gunther Tomas: „Selbstverständlich. Als 100-prozentige Niederlassungstochter der Iveco-Magirus AG sind wir seit über 20 Jahren kompetenter Ansprechpartner für die Region zwischen

Kassel und Freiburg und führen das gesamte IVECO-Nutzfahrzeugprogramm. Zudem sind wir Vertragshändler und Servicepartner für alle Fiat Professional Produkte. Kunden finden bei uns für jeden Einsatzzweck, ob KEP, Spedition oder Kommunaldienst, garantiert das ideale Fahrzeug. Wir beraten auch vor Ort zu unseren umfangreichen Ersatzteil- und Servicelösungen. So bleiben unsere Kunden stets mobil und können sich ganz auf Ihr Geschäft konzentrieren. Auch in diesen schwierigen Corona-Zeiten sind wir selbstverständlich weiterhin für Sie da!“

## Kontakt

# IVECO

Telefon 069 794097 - 0

info@iveco-sw.de

[www.isw-nutzfahrzeuge.de](http://www.isw-nutzfahrzeuge.de)

[www.facebook.com/iveco-suedwest/](https://www.facebook.com/iveco-suedwest/)

Iveco Süd-West

Nutzfahrzeuge GmbH

Betrieb Frankfurt

Xaver-Fendt-Str. 1

60437 Frankfurt/Main

**LEICHT ZU HABEN**  
**UNSERE SOFORT VERFÜGBAREN DAILY EASY-MODELLE**

**ab 19.999 €\***

\* Sonderpreis zzgl. MwSt. und Überführungskosten für einen Daily 35S12V mit Radstand 3520 mm und Dachhöhe 1900 mm. Dieses Angebot gilt für Gewerbekunden und nur bei teilnehmenden IVECO-Partnern bis 30.06.2020 und nur, solange der Vorrat reicht. Abbildungen unverbindlich, Modelle können abweichen. Irrtum, Widerruf, Fehler und Änderungen vorbehalten.

**IVECO SÜD-WEST**  
**NUTZFAHRZEUGE GMBH**



FOKUSTHEMA

# Tourismus

## Hinweis in eigener Sache

Zu einem Zeitpunkt, als sich die Coronakrise auch hierzulande verschärfte, war der Produktionsprozess der vorliegenden Ausgabe des IHK WirtschaftsForums bereits so weit vorangeschritten, dass die Artikel und Interviews nicht mehr geändert und der aktuellen Situation angepasst werden konnten. Hierfür bitten wir um Verständnis.

# „Wir denken größer“

Ob Städtetrip oder Naturerlebnis, ob Sport, Kultur oder Gesundheit: Der Tourismus in der Mainmetropole Frankfurt und im Taunus hat viele Facetten. Wie attraktiv dieses Angebot ist, lässt sich auch an den Besucherzahlen ablesen.

Frankfurt und Umgebung als Tourismusdestination? Da reiben sich einige ungläubig die Augen. Manchem gilt die geschäftstüchtige Stadt am Main nur als kühle Business-, Börsen- und Bankenstadt. Doch diese Zeiten sind spätestens mit dem Trend zu Städtereisen vorbei – Tourismus in der Mainmetropole ist gelebte Realität. Permanent steigende Übernachtungszahlen seit mehr als einer Dekade, mittlerweile längst in zweistelliger Millionenhöhe allein in Frankfurt, belegen dies.

Der Verlust der IAA, die seit Jahrzehnten zur Messe-DNA der Stadt gehörte, wiegt wirtschaftlich schwer. Doch der Stadt, die sich ohnehin gerne neu erfindet, bietet dies mit neuen Konzepten auch Chancen. Zumal sich Stadt und Umland nicht nur

## „Wir bieten das Kontrastprogramm zur Großstadt“

auf Messestandort oder neue Altstadt reduzieren lassen. Neben harten Business-facts hat die Destination FrankfurtRheinMain vielfältige weiche Standortfaktoren wie Kultur, Natur, Gesundheit, Freizeit und Sport zu bieten.

### Museumslandschaft wächst um einzigartige Institution

„Der bekannteste Sohn der Stadt Frankfurt ist Goethe. Goethe und Frankfurt gehören zusammen.“ Professorin Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts, weiß um die Bedeutung des großen deutschen Dichters, der aus internationaler Perspektive auch als wichtigster deutscher Romantiker gilt. Sie wird neben dem Goethe-Haus auch das Deutsche Romantik-Museum, das wohl in 2021 eröffnet wird, leiten. „Die Besucherzahlen im Goethe-Haus profitieren von der Attraktivität des Tourismusstandorts Frankfurt. In Zukunft werden wir neben einem gemeinsamen Eingangsbereich einen erweiterten Ausstellungsbereich anbieten.“

Bislang kommen jährlich 110000 Besucher ins Goethe-Museum, geschätzt ein Drittel Asiaten. „Unser neues Deutsches Romantik-Museum wird sicher von der engen Verbindung profitieren. Es soll ein Erinnerungsort für eine Schlüsselepoche der deutschen und europäischen Geistesgeschichte werden – mit einem multimedialen Ausstellungskonzept von hochkarätigen Originalen.“ Die Ausstellungsstücke sind alles eigene Exponate, die seit 1863 zusammengetragen wurden. Neben der Dauerausstellung sollen die dann räumlich möglichen Wechselausstellungen auch die Romantik als europäisches Phänomen prominent in den Mittelpunkt stellen.



IHK ONLINE



Viele interessante Infos zum Thema Tourismus im IHK-Bezirk finden Sie auf unserer Homepage:

[www.frankfurt-main.ihk.de/tourismus](http://www.frankfurt-main.ihk.de/tourismus)



Professorin Anne Bohnenkamp-Renzen, Direktorin, Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt: „Unser neues Deutsches Romantik-Museum soll ein Erinnerungsort für eine Schlüsselepoche der deutschen und europäischen Geistesgeschichte werden.“

„Wir sind sicher kein Haus, das Blockbuster produzieren wird. Unsere Besonderheit liegt darin, dass wir sehr interdisziplinär aufgestellt sind und ausgehend vom Schwerpunkt Literatur mit literarischen Objekten, Handschriften und Büchern auf verschiedene Künste wie bildende Kunst und Musik zugreifen.“ Widerspiegeln soll sich dies auch im Veranstaltungsprogramm. Damit das auch die Besucher erleben, werden die etablierten Kooperationen genutzt. „Wir arbeiten sehr gut mit der Tourismus und Congress GmbH Frankfurt und dem Kulturstadtamt zusammen. Da sind wir seit jeher gut vernetzt und können beispielsweise auf Tourismusmessen unser Projekt vorstellen. Wir sind da eigentlich immer mit auf dem Schirm.“

Zur Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums hat sie spezielle Wünsche: „Es soll ein Ereignis werden, das weit über die Region hinaus und damit mindestens national wahrgenommen wird.“ Als Partner in einem Verbund europäischer Romantik-Gedenkstätten ist das Freie Deutsche Hochstift europäisch

## DREI FRAGEN AN



**Sabine von Bebenburg, Geschäftsführerin, über die Kulturregion FrankfurtRheinMain, die das kulturelle Erbe der Metropolregion in verschiedensten Facetten präsentiert und erlebbar macht.**

### **Frau von Bebenburg, inwieweit beleben die Projekte der KulturRegion FrankfurtRheinMain den Tourismus in der Metropolregion?**

Die Projekte machen kulturelle Schätze sichtbar. Ursprünglich für die Menschen in der Region konzipiert, eignen sich die Angebote auch für Touristen und Neuankömmlinge: Wer weiß schon, dass es in Büdingen ein Fünfzigjahre-Museum gibt? Welche Parks bietet die Region? Wie werden Apfelwein, Bier und Sekt produziert?

### **GartenRheinMain und die Route der Industriekultur präsentieren das kulturelle Erbe der Region. Wie viele Menschen nutzten 2019 die Angebote?**

Die Tage der Industriekultur haben jedes Jahr rund 25.000 Teilnehmer. Viele nehmen sich extra Urlaub dafür. Das Jahresprogramm von GartenRheinMain reicht von Vogelbeobachtung über Parkführungen bis zu Urban-Gardening-Projekten. Zahlen haben wir nicht, doch wir erhalten stets

Lob für unsere anschaulichen, identitätsstiftenden Angebote.

### **Ist das nicht auch ein bisschen wie Urlaub vor der Haustür?**

Ja, genau! Und es macht Spaß, die Region gemeinsam zu erkunden. Man sieht nur, was man weiß!

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.





## Lage ist Luxus.

Hier können Sie sich ihn gönnen.  
Das sind die Eigentumswohnungen des  
Projekts Marie im Frankfurter Nordend:  
Außen erwartet Sie eine repräsentative  
Adresse und innen eine gehobene Aus-  
stattung sowie ein durchdachtes Raum-  
konzept. Eine sichere Investition.

**Infos unter:**  
[marie-frankfurt.de](http://marie-frankfurt.de)

**INSTONE  
REAL  
ESTATE**





# FRANKFURT

- 2019 wurden in der Mainmetropole knapp 10,8 Millionen Übernachtungen und 6,2 Millionen Übernachtungsgäste registriert.
- Innerhalb von zehn Jahren stieg die Zahl der Übernachtungen um 78 Prozent.
- Gäste aus dem Ausland generieren knapp 44 Prozent der Übernachtungen.

Quelle: Tourismus und Congress Frankfurt

vernetzt, um ein Branding Romantik zu entwerfen und die Aktualität der historischen Romantik zu vermitteln. „Wir agieren auf dieser europäischen Ebene. Wir zielen deswegen nicht nur auf nationale Zielgruppen, sondern wir denken größer, denken darüber hinaus europäisch.“ Bohnenkamp-Renken plant, die historische Chance als bedeutende Adresse der Kulturation Deutschland zu nutzen.

## Attraktives Golf-Green auf internationalem Niveau

Vergleichsweise innenstadtnah liegt auch der Golfplatz – für ein solches hochwertiges Sportangebot absolut die Ausnahme. Matthias von der Recke, Präsident des Frankfurter Golf Clubs: „Unser Platz gehört zu den besten zehn deutschen Golfangeboten. Ein wirklicher Pluspunkt und ein Standortfaktor auch für die Stadt Frankfurt.“ Eine elegante Naturoase mit altem Baumbestand, ein besonderer Touristenmagnet,

auch wenn nicht für die breite Masse, sondern für eine spezielle Zielgruppe.

Und das mit Tradition: Denn schließlich wurde der Platz schon 1927 in den Stadtwald gebaut. „Wir sind nach einem Design eines berühmten

englischen Golfarchitekten erstellt: Harry S. Colt. Das ist ein Qualitätskriterium. Und deswegen lassen wir den Platz so, wie er ursprünglich designt worden ist.“ Und eine von Bestand: Der Club wurde von den jüdischen Brüdern von Weinberg gegründet. Als Carl von Weinberg emigrierte, hat er mit der Stadt die Vereinbarung geschlossen, dass dieses Gelände immer ein Golfplatz bleiben soll.

## Internationales Publikum

Der Frankfurter Golf Club pflegt lose Kooperationen mit anderen Traditionsclubs in Deutschland. „Das ist eine Sechser-Gemeinschaft, wobei ein wichtiges Kriterium ist, dass die Clubs im



Foto: Cem Yüceltas, Nektar Design

Matthias von der Recke, Präsident, Frankfurter Golf Club: „Unser Platz gehört zu den besten zehn deutschen Golfangeboten.“

## IHK-Saisonumfrage Tourismus

Die IHK Frankfurt führt zweimal im Jahr bei Unternehmen des Gastgewerbes und der Reisewirtschaft im IHK-Bezirk eine Konjunkturumfrage zur Tourismuswirtschaft durch. Die Befragung ermittelt sowohl die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen als auch Kennziffern wie Geschäftsrisiken, Investitionsplanungen und Umsätze. Die Frühlingsumfrage ist wegen des Coronavirus ausgesetzt.

[www.frankfurt-main.ihk.de/tourismusumfrage](http://www.frankfurt-main.ihk.de/tourismusumfrage)

## DREI FRAGEN AN



**Julius Wagner, Hauptgeschäftsführer, Dehoga Hessen, über die aktuelle Situation der Hotel- und Gastronomiebranche in Zeiten von Corona**

**Herr Wagner, wie erleben Sie gerade den Alltag in der Beratung Ihrer Mitgliedsbetriebe?**

Die Lage ist prekär! Die Sorgen um die Existenz und den Fortbestand der Betriebe sind real, um nicht zu sagen brutal. Die Krise trifft mit voller Wucht das Gastgewerbe an vorderster Front. Dafür steht die Branche allerdings in einer nie da gewesenen Geschlossenheit zusammen.

**Werden die bisher beschlossenen finanziellen Hilfen des Bundes und Landes zum Überleben der**

**Betriebe des Gastgewerbes ausreichen?**

Sie sind wichtig und dringend notwendig. Doch sie werden nicht ausreichen. Die Kreditprogramme der Förderbanken kommen bei den örtlichen Hausbanken wegen der Bankenregulatorik der Bafin nicht flächendeckend an. Die Betriebe werden kaum in der Lage sein, Kredite zu bedienen. Verlorene Umsätze können nicht nachgeholt werden.

**Inwieweit wird sich die Struktur des Gastgewerbes in Hessen durch die Corona-Krise verändern?**

Es wird nichts mehr so sein, wie es einmal war. Wir alle arbeiten Hand in Hand mit der Politik an der Sicherung von Unternehmen und Arbeitsplätzen. Doch wir wissen alle nicht, wie lange und zu welchem Preis die Betriebe das durchhalten können. Eines ist klar: Es wird uns alle viel kosten. Für manche wird es alles sein.

Die Fragen stellte Martin Süß, IHK Frankfurt.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



**VON POLL**  
IMMOBILIEN®

## Im Rhein-Main-Gebiet daheim. Und die Besten für Ihr Zuhause.

Als Frankfurter Maklerhaus fühlen wir uns dem Rhein-Main-Gebiet sehr verbunden. Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®) in allen Phasen der Vermittlung kompetent zur Seite. Unsere Immobilienexperten sind mit 31 Immobilienshops in der Frankfurter Metropolregion für Sie da – und europaweit an über 350 Standorten.



BAD NAUHEIM | HOCHTAUNUSKREIS | LIMBURG | BAD ORB | BAD HOMBURG (2) | IDSTEIN | MAIN-KINZIG-KREIS | KRONBERG | KÖNIGSTEIN | BAD VILBEL | EPPSTEIN  
BAD SODEN | FRANKFURT (5) | WIESBADEN | HOFHEIM | OFFENBACH | SELIGENSTADT | RHEINGAU | DREIEICH | MAINZ | GROSS-GERAU NORD (WALLDORF)  
ASCHAFFENBURG | DARMSTADT | GROSS-GERAU SÜD | BENSHEIM | ODENWALD

[www.von-poll.com](http://www.von-poll.com)





Holger Reuter, Kurdirektor, Bad Homburg: „In unserer Kurstadt gab es den ersten Tennisplatz auf dem europäischen Kontinent. Wir sind ein Jahr älter als Wimbledon.“

Spitzensport mit dabei sind.“ Ein Merkmal, das der Golfclub mit internationalen Clubs gemeinsam hat: „Wir haben, was ja auch für Frankfurt typisch ist, ein sehr gemischtes internationales Publikum. Wir freuen uns über viele internationale Mitglieder, die für ein paar Jahre nach Frankfurt delegiert sind. Die kommen dann gerne zu uns, weil unser Club dieses große Renommee hat.“

Wichtig die Vielzahl von Turnieren im Jahresablauf: „Wir veranstalten viele Unternehmensturniere, zum Beispiel für

unsere Sponsoren. Dann kommen Spieler auch aus Asien oder aus Amerika, um an diesem Turnier und am Abend an den Gesellschaften im Clubhaus als Gäste teilzunehmen. Das gehört auch dazu.“ Rein zahlenmäßig ist der Golfclub sicher kein Touristenziel für große Gruppen, aber ein Anziehungspunkt. „Gerade im Sommer ist bei uns Besucherverkehr. Gäste sind bei uns willkommen – auf der Anlage und auf dem Platz. Wir können natürlich nur einer überschaubaren Anzahl Menschen etwas anbieten. Trotzdem sind wir da sehr offen.“

## Bettenkapazitäten

In Frankfurt sind aktuell mehr als 6000 Hotelzimmer in der Planung oder im Bau. Im Hotelinvestmentmarkt liegt die Stadt Frankfurt 2019 mit einem Transaktionsvolumen von insgesamt 849 Millionen Euro deutlich vor Berlin (575) und München (525). Bereits in den vergangenen Jahren hat Frankfurt viele Hotels hinzugewonnen. Das Plus beträgt seit 2010 etwa 15000 Betten. In der durchschnittlichen Zimmerbelegungsrate liegen die Hotels in Frankfurt mit 68,7 Prozent deutlich hinter Berlin (80,1) und München (75,7). (Quelle: BNP Paribas Real Estate)

Von der Recke hat dabei auch schöne Anekdoten auf Lager: „So manche unserer Besucher legen einen Stopp bei der Flugreise ein und kommen zu uns, um eine Runde zu spielen. Wir erfahren dann, dass unser Platz so schön sei, die Golfer hier gern spielen und die Anbindung an den Flughafen toll ist. Das ist schon ziemlich ideal.“ Und dennoch schaut der Traditionsclub mit Drive in die Zukunft und setzt in diesem Jahr umfangreiche Baumaßnahmen wie eine neue Trainingshalle um.

## Historische Bezüge als Alleinstellungsmerkmal

Eine Viertelstunde – eine Zeiteinheit, die für Holger Reuter, seit Mitte 2018 Geschäftsführer der städtischen Kur- und Kongreß GmbH und Kurdirektor in Bad Homburg, einen Standortvorteil beschreibt: „Wir kommen in einer Viertelstunde nach Frankfurt, in einer Viertelstunde zum Frankfurter Flughafen und auch in einer Viertelstunde in den Taunus.“ Damit sei für Bad Homburg praktisch alles Relevante „direkt vor der Haustür“ und die Stadt damit ein Teil des Tourismusangebots der Destination FrankfurtRheinMain. Ein Standortfaktor als Kurstadt, zudem mit außerordentlichen historischen Wurzeln als



Sommersitz des ehemaligen Kaisers: „So ist die Wahrnehmung von Bad Homburg als Kurstadt.“

Zahlen des deutschen Wirtschaftsinstituts für Fremdenverkehr belegen die Bedeutung des Tourismus: „Wir hatten 2018 und 2019 rund 590 000 Übernachtungen in Bad Homburg. Davon kommen rund 80 Prozent aus Deutschland, 20 Prozent immerhin aus dem Ausland. Der wichtigste Parameter sind aber die 3,1 Millionen Tagesgäste im Jahr. Ein sehr guter Wert für eine 55 000-Einwohner-Kommune.“ „Champagnerluft und Tradition“ – mit Kultur, Kurpark, Casino und Schloss – wirkt anziehend und davon profitieren fast alle Branchen.

Neuster Coup: das WTA-Vorbereitungsturnier von Wimbledon mit Angelique Kerber als Schirmherrin im Juni. „Auch das hat historischen Bezug: In Bad

## MAIN-TAUNUS | HOCHTAUNUS

- Der Hochtaunuskreis konnte 2019 490 000 Übernachtungsgäste und 1,4 Millionen Übernachtungen verbuchen.
- Der Main-Taunus-Kreis zählte 420 000 Gäste und knapp 850 000 Übernachtungen.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2,9 Tage im Hochtaunuskreis und zwei Tage im Main-Taunus-Kreis.

Quelle: Hessen Statistik

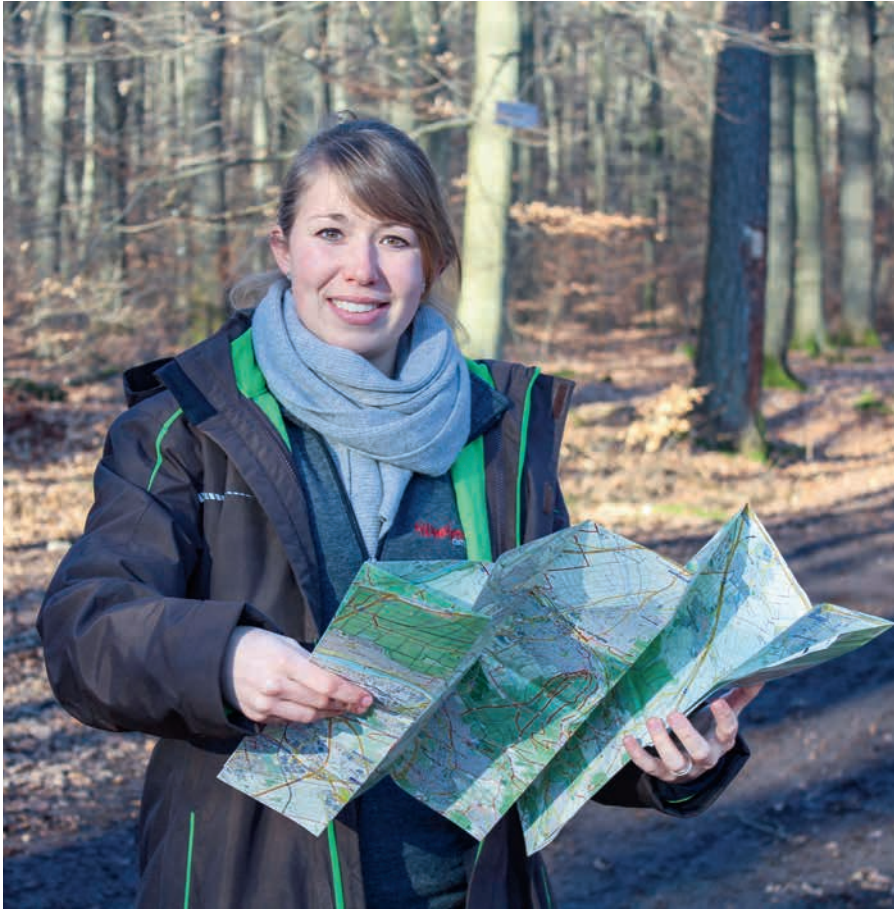
Homburg gab es den ersten Tennisplatz auf dem europäischen Kontinent. Und wir sind ein Jahr älter als Wimbledon“, betont Reuter. Besonders freut ihn, dass durch die TV-Übertragungen in 120 Länder Bad Homburg immer genannt wird: „Die Aufmerksamkeit durch die mediale Betrachtung dieses Turniers könnten wir mit unserem Marketingbudget nicht zur Verfügung stellen.“

### Kräfte verstärkt bündeln

Dazu kommt ein festes Standbein im Gesundheits- beziehungsweise Medicaltourismus: „Diese Gäste“, erklärt Reuter, „bleiben mehrere Wochen in unseren vier Reha-Kliniken. Etwa 50 Prozent der Übernachtungsgäste sind dem Kurbereich zuzuordnen.“ Eine Orthopädie-Klinik sei mittlerweile drei Mal hintereinander auch im Focus-Magazin als eine



Christine Zwermann-Meyer (M.), Geschäftsführerin, mit Andreas Meyer und Anna Meyer: „Für uns ist es ganz wichtig, dass die Menschen bei uns noch die Natur erleben können.“



Carolyn Pfaff, stellvertretende Geschäftsstellenleiterin, Naturpark Taunus: „Damit die öffentlichen Verkehrsmittel von den Besuchern vermehrt angenommen werden, müssen sie noch weiter ausgebaut werden.“

der besten europäischen eingestuft worden. Ein Tourismusbereich, der in Zukunft noch wachsen soll.

Dazu wurde schon vor zwei Jahrzehnten das Medical Network Frankfurt-RheinMain gegründet, mit dem die Region zum Hotspot für Patienten aus der ganzen Welt werden will.

### IHK-Brancheninfos Tourismus

Die IHK-Brancheninformationen Tourismus erscheinen einmal jährlich und geben eine Übersicht über die Zusammensetzung der Branche, die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Tourismus und viele weitere Informationen. [www.frankfurt-main.ihk.de/brancheninformationen](http://www.frankfurt-main.ihk.de/brancheninformationen)  Tourismusbrancheninformationen

Auch wenn die Konkurrenz groß ist, will man durch Hochleistungsmedizin der Spitzenklasse wirklich zahlungskräftige Gäste auch aus den arabisch- und russischsprachigen Ländern in die Metropolregion holen. „Hier haben wir noch Potenzial, um selbst im hart umkämpften Gesundheitstourismus-Markt internationale Gäste zu gewinnen. Genau dafür sind die Partnerschaften gerade mit Frankfurt Tourismus und Congress wichtig, die uns in der Welt vorstellen und als Medical Network vermarkten.“

Ein Engagement, das allen nützt: „Wir müssen prinzipiell die vielen attraktiven Angebote aus der RheinMain-Region transportieren. Dazu braucht es ein verbessertes Vermarkten des gesamten RheinMain-Gebietes. Gäste unterscheiden nicht zwischen Frankfurt, Bad Homburg oder dem Rheingau. Deswegen müssen wir die diversen Spezialitäten

### Städtetourismus

Auch in Deutschland boomt der Städtetourismus. Berlin ist bei Touristen weiterhin die beliebteste deutsche Stadt, Frankfurt kommt im Ranking auf den vierten Platz. Die Top Ten in Zahlen: Berlin (13,5 Millionen Ankünfte, 32,8 Millionen Übernachtungen), München (8,3/17,1), Hamburg (7,2/14,5), Frankfurt (5,9/10,1), Köln (3,7/6,3), Düsseldorf (3,0/5,0), Dresden (2,2/4,6), Stuttgart (2,1/4,0), Nürnberg (2,0/3,6), Leipzig (1,8/3,4).

Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

jeder Einrichtung und jeder Stadt bündeln. So werden wir noch attraktiver.“ Reuter fordert ein breiteres Denken: „Wir können uns touristisch besser positionieren und umfassend vermarkten, wenn wir die verschiedenen Alleinstellungsmerkmale und Kräfte bündeln.“

### Ruheoase in einer schnelllebigen Zeit

Ein Alleinstellungsmerkmal hat auch die Lochmühle, nicht weit weg von Bad Homburg bei Wehrheim gelegen. „Wir sind ein Freizeitpark für eher kleinere Kinder“, informiert Christine Zwermann-Meyer, Geschäftsführerin des Freizeitparks Lochmühle. „Die Zielgruppe, die wir ansprechen, sind Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter.“ Und die kommen gerne und von weit her in den Park: „Unser Einzugsgebiet hat einen Radius von etwa 100 Kilometern. Wenn es eine gute Anbindung gibt, kommen die Besucher sogar von weiter her. Über den Daumen kann man sagen: etwa eine Autostunde entfernt.“ Und das ist auch die Zielgruppe: „Wir leben von den Menschen, die hier im RheinMain-Gebiet wohnen.“ Zwermann-Meyer schätzt, dass dies etwa 80 Prozent




der Besucher sind, dabei häufige Wiederholungstäter. „Wir haben natürlich auch Urlauber, beispielsweise, die bei Oma und Opa zu Besuch sind. Das ist der Klassiker.“

Die Besonderheit des 16 Hektar großen Parkgeländes mit 150 Fahrgeschäften und Spielgeräten ist aber die Naturnähe: „Für uns ist ganz wichtig, dass die Menschen bei uns noch die Natur erleben können. Wir sind ja aus der Landwirtschaft entstanden. Deswegen sollen unsere Gäste die Möglichkeit haben, die Landwirtschaft und die Natur zu erleben. Auch deshalb halten wir die Tiere – übrigens entgegen dem allgemeinen Trend.“ Und das bietet die Institution Lochmühle, die einen festen Platz im Freizeit- und Touristikangebot des RheinMain-Gebietes hat, seit 50 Jahren – ein Jubiläum, das in diesem Jahr gefeiert wird.

Die Nähe zu Frankfurt ist wichtig für den Freizeitpark: „Wir merken,

### Strategischer Marketingplan

Im Auftrag der HA Hessen Agentur wurde der strategische Marketingplan für den Tourismus in Hessen 2019 bis 2024 entwickelt. Er stellt die künftige Leitlinie für die Ausrichtung sowie die Aufgaben im Landesmarketing generell und speziell der Abteilung Tourismus- und Kongressmarketing der HA Hessen Agentur dar. [www.hessen-agentur.de](http://www.hessen-agentur.de)

 [strategischer Marketingplan](#)

Frankfurt ist sehr international. Natürlich haben wir auch Gäste, die aus dem Ausland zu uns kommen. Aber meist sind dies Mitarbeiter großer Firmen, die in Frankfurt und in der Region angesiedelt sind. Und manche kommen jedes Jahr.“ Das liegt auch an den Kooperationen, die der Park pflegt: mit Ausflugszielen, Hotels oder weiteren Übernachtungsangeboten. „Und natürlich am Taunus Touristik Service, die auch für uns arbeiten.“ Denn, und das ist für Zwermann-Meyer wichtig, die Metropole sollte das Umland nicht vergessen: „Wir bieten doch das Kontrastprogramm zur Großstadt.“

### Frankfurts grünes Wohnzimmer

Und das plant der Familienbetrieb, weiter zu sein. Die Nachfolge in der Familie ist gesichert, angestrebt wird die solide Weiterentwicklung. Dabei soll der Charakter des Parks erhalten bleiben: „Mehr in Technik werden wir nicht investieren können, weil wir vom Platzbedarf her eingeschränkt sind. Und das würde auch gar nicht zu uns passen. Wir werden weiterhin ein Naturpark bleiben.“ Und das wünschen auch die Besucher: „Das wird uns immer widerspiegelt. Die Kinder gehen erschöpft nach Hause. Wir verzichten bewusst



**engelbert strauss**  
enjoy work.

[www.engelbert-strauss.de](http://www.engelbert-strauss.de) | Tel. 0 60 50 - 97 10 12

auf Dauerberieselung durch Ansagen. Bei uns soll man sich entspannen können. Und das ist, glaube ich, in dieser schnelllebigen Zeit ganz wichtig.“

Dem kann Carolin Pfaff, stellvertretende Geschäftsstellenleiterin und forstliche Beraterin des Naturparks Taunus, zustimmen. Der Qualitätsnaturpark mit 1350 Quadratkilometern vereint Naturschutz und Tourismus, bietet zugleich aber auch vielfältige Freizeitaktivitäten. „Die meisten Tagestouristen aus der Region kommen hierher, um Natur zu erleben, gerade aufgrund der geringen Entfernungen. Denn man kann von der Frankfurter Stadtmitte in gut 30 Bahnminuten nach Oberursel-Hohemark zum Taunus-Informationszentrum fahren; ein guter Einstieg für einen Tag im Grünen.“

### ÖPNV muss weiter ausgebaut werden

Schließlich liegt Aktivtourismus voll im Trend: „Wir haben genau dafür viele Angebote wie Radwege, Qualitätswanderwege, Lehrpfade, den Trend Waldbaden, einen Landschaftsmarathon, Kletter- und Grillplätze, Jugendzeltplätze und auch eine 24-Stunden-Wanderung.“ Zudem lohne sich ein Blick in den Veranstaltungskalender mit Naturerlebnissen für jede Altersgruppe.

Das alles sind Angebote für die Bevölkerung der wachsenden RheinMain-Region. Doch auch für die Zielgruppe Touristen hat der zweitgrößte Naturpark Hessens viel im Portfolio: „Wir bieten mehrsprachige Führungen an. Dies wird vermehrt nachgefragt – oft von der Touristendestination Frankfurt aus. Unsere Naturparkführer werden als Begleiter von Busreisen von der Stadt in die Natur zunehmend gebucht.“ Der Zweckverband arbeitet eng mit dem Tourismusverband zusammen, der im gleichen Haus sitzt, eine überregionale Ausrichtung hat und sowohl national und international für die Region wirbt.

### Reisemarkt in Zahlen

- 78,2 Prozent der deutschen Bevölkerung sind 2019 gereist.
- Reiseausgaben der Deutschen vor der Reise: rund 70 Milliarden Euro
- Reiseausgaben inklusive der Ausgaben im Urlaubsland: 95,6 Milliarden Euro
- Anzahl der Urlaubsreisen ab fünf Tagen Dauer: 70,8 Millionen
- 73,6 Prozent dieser Reisen gingen ins Ausland, 26,4 Prozent fallen auf den Inlandstourismus.
- Durchschnittliche Anzahl der Reisen pro Reisendem: 1,3
- Gesamtumsatz des Reiseveranstaltermarkts: 35,4 Milliarden Euro

Quelle: Datensammlung des Deutschen Reiseverbands

Eine weitere Aufgabe und zugleich Herzsthema von Pfaff ist es, die Besucher für das Thema Natur zu sensibilisieren: „Wir zeigen ihnen ausgewiesene Wanderwege, die auch gut beschildert sind. Derzeit sind wir dabei, die Anzahl zu reduzieren, deren Qualität aber zu erhöhen. Zudem versuchen wir, die Besucher besser zu verteilen und lenken sie gezielter zu den Attraktionen im weniger besuchten Norden des Naturparks jenseits des Taunuskamms.“ Sehr wichtig ist Pfaff auch Nachhaltigkeit im Naturpark; dazu gehört die Anreise der Touristen in den Taunus: „Damit die öffentlichen Verkehrsmittel von den Besuchern vermehrt angenommen werden, müssen sie noch weiter ausgebaut werden“, meint Pfaff. Für eine mit dem ÖPNV gut erreichbare grüne Lunge Frankfurts – für Erholungssuchende aus der Region und Touristen.

Es gilt, ein neues Bild von der Stadt der Wolkenkratzer zu transportieren: Schließlich strahlt die Großstadt heller durch die umliegenden vielfältigen Attraktionen, die zudem in kurzer Entfernung gelegen sind. Die Destination FrankfurtRheinMain bietet ein extrem breites Erlebnisangebot und kann dadurch im nationalen und internationalen Wettbewerb der Metropolregionen mit dem Zugpferd Frankfurt an der Spitze mindestens mithalten. Eine Chance für alle: Denn diverse Branchen profitieren vom Tourismus – direkt und indirekt. Das ist Wirtschaftsförderung im besten Sinne.



— DIE AUTORIN —



**Dr. Sabine T. Ruh**

Wirtschaftsjournalistin, Frankfurt

[mail@struh.de](mailto:mail@struh.de)



Großer Feldberg.

Foto: Picture Alliance / Westend61

FRANKFURTRHEINMAIN

# Über den Feldberg schweben

Ein Gespräch mit Daniela Krebs, Geschäftsführerin, Taunus Touristik Service, und Thomas Feda, Geschäftsführer, Tourismus und Congress Frankfurt, über die weitere Ausgestaltung und Vertiefung der touristischen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Frankfurt und dem Taunus.

Herr Feda, welche persönliche Vision haben Sie vom touristischen Frankfurt im Jahr 2030?

FEDA: Ich wünsche mir auf jeden Fall, dass sich die Stadt Frankfurt auf der einen Seite weiterhin als erfolgreicher Finanz- und Wirtschaftsstandort und auf der anderen Seite als starker Kultur- und Sportstandort mit hoher Lebensqualität präsentiert und positioniert. In einer Region, die noch stärker zusammenarbeitet.

Und was wünschen Sie sich, Frau Krebs, für den Taunus und die Region?

KREBS: Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit zwischen Taunus und Stadt Frankfurt noch enger wird. Ich

bin eine große Befürworterin der Idee einer Seilbahn über den Taunuskamm. Die Talstation am Taunus-Informationszentrum an der U3 könnte ein wirklicher Hotspot werden und Frankfurt mit dem Taunus besser verbinden. Die Bahn würde zum Großen Feldberg und weiter ins Usinger Land führen. Das wäre eine Aufwertung der gesamten Region.

Gibt es Änderungen, jetzt, da der Taunus offiziell als Destination anerkannt wurde?

KREBS: Da das Verbandsgebiet sich stetig vergrößert, überlegen wir, den Taunus Touristik Service strukturell mittelfristig auf neue Füße zu stellen, um

das erweiterte Angebot besser zu vermarkten. Wir arbeiten ständig an neuen Tools wie unter anderem an unserer Webseite, dem Freizeitplaner, neuen Rad- und Wanderkarten sowie diversen Themenbroschüren.

Herr Feda, auch Sie arbeiten derzeit an der Anerkennung der Destination FrankfurtRheinMain, die den bisherigen Arbeitskreis Tourismus der Region ersetzen soll. Warum ist das notwendig?

FEDA: Wir werden die auf ehrenamtlicher Ebene basierende Zusammenarbeit auf eine professionelle heben, um die Kriterien zu erfüllen, die uns als hauptamtliche Tourismusdestination in





Daniela Krebs, Geschäftsführerin, Taunus Touristik Service: „Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit zwischen Taunus und Frankfurt noch enger wird.“



Thomas Feda, Geschäftsführer, Tourismus und Congress Frankfurt: „Es gibt viele Themen, die sich für die gemeinsame Vermarktung gut eignen.“

Fotos: Stefan Kutsch

Hessen qualifiziert. Personell wie auch finanziell haben wir dann bald ganz andere Möglichkeiten, weil wir uns im Vergleich zu früher verdoppeln werden.

#### Welches Gebiet wird denn die zukünftige Destination FrankfurtRheinMain umfassen?

FEDA: Außer Frankfurt sollen der Destination FrankfurtRheinMain die Städte Darmstadt, Hanau und Offenbach sowie die Landkreise Groß-Gerau, Offenbach und auch große Teile der Wetterau angehören. Bis Ende Juni müssen wir den Antrag beim Land Hessen gestellt

FEDA: Wir möchten, dass der Austausch zukünftig noch intensiver wird. Die jetzigen Destinationen des Arbeitskreises Tourismus können sich zukünftig in thematischen Arbeitsgruppen, zum Beispiel in einer Tourismusmarketing- oder einer Mice-Gruppe austauschen. Einmal im Jahr wird es zusätzlich einen großen Austausch zwischen den Arbeitsgruppen geben. Jede Destination kann wie bisher ihre besondere Stärke einbringen.

KREBS: Das sehe ich auch so. Wir haben bereits erfolgreiche Projekte gemeinsam entwickelt, zum Beispiel die

FEDA: Wir profitieren beide enorm voneinander. Die Kombination aus Kultur und Natur ist ein wichtiges Reisemotiv. Der Tagestourist im Taunus profitiert stark von der Nähe zur Metropole Frankfurt, das Städteerlebnis liegt direkt vor der Haustür. Andererseits gelangt der Tagungsteilnehmer in kürzester Zeit mit der U-Bahn ins Mittelgebirge. Wo bitte schön gibt es Vergleichbares?

KREBS: Dem stimme ich absolut zu, die unmittelbare Nachbarschaft und der Gegensatz von Städte- und Naturerlebnis ist ein echtes Asset. Dem Gast ist

## „Die Seilbahn wäre eine Aufwertung der gesamten Region“

Daniela Krebs, Geschäftsführerin, Taunus Touristik Service

haben, um in diesem Jahr noch die Fördermittel zu erhalten. Idealerweise wäre die neue Destination am 1. Januar 2021 einsatzbereit.

Wie wird der zukünftige Austausch der Destination FrankfurtRheinMain und der anderen Destinationen in der Metropolregion gewährleistet?

RheinMainCard. Die gute Zusammenarbeit werden wir fortführen, zumal der Mix aus Metropole und Naherholungsgebiet touristisch einen besonderen Reiz ausmacht.

Warum ist eine enge Kooperation zwischen Frankfurt und dem Taunus sinnvoll?

es in der Regel egal, ob er mit einem Bein im Taunus oder in Frankfurt steht; wichtig ist, dass die Palette der Freizeitmöglichkeiten stimmt.

Welche Themen können Sie in der Region gemeinsam angehen?

FEDA: Es gibt viele Themen, die sich für die gemeinsame Vermarktung gut eignen.

Aktivreisen, wie Wandern und Radfahren, liegen voll im Trend und bieten sich in der Region hervorragend an. Auch das Thema Kulinarik kann man wunderbar regionsübergreifend verknüpfen.

KREBS: Der Taunus steht für Wandern, Radfahren und historische Kulturdenk-

malen, wie das Unesco-Welterbe Limes. Dieses Erlebnis vor den Toren der Großstadt ist die ideale Kombination für Gäste, die in kurzer Zeit viel Unterschiedliches erleben möchten. Wir können hier gute Pakete schnüren.

tische Prognose für 2020 abzugeben. Dies zeigt aber auch, von wie vielen nicht berechenbaren Faktoren unsere Branche abhängt.

**Wie steht es um die Übernachtungszahlen im Taunus?**

KREBS: Wir hatten im Taunus in 2019 knapp 1,13 Millionen Gästeankünfte mit über 3,5 Millionen Übernachtungen. Der Hochtaunuskreis kletterte sogar auf Rang vier der Wachstumsraten im Hessentourismus, das ist sehr gut. Mit Prognosen bin ich aber vorsichtig. Bei uns schwankt es in der Regel jährlich zwischen einem halben und drei Prozent Wachstum oder Rückgang, denn im Taunus sind wir immer auch vom Wetter abhängig.

**Frau Krebs hat die Idee der Seilbahn über den Taunuskamm erwähnt. Wäre eine Seilbahn nicht auch etwas für Frankfurt, Herr Feda?**

FEDA: Ich finde, dass eine Seilbahn touristisch sehr gut zum Taunus als Mittelgebirge passt. Das hat aus meiner Sicht etwas Authentisches und wäre ein absolutes Highlight. In Städten wie Köln, Salzburg oder Barcelona sind das auch beliebte touristische Ziele. Rein aus touristischer Sicht wäre das schon eine schöne Attraktion. Auch in Frankfurt würden wir aus der Perspektive des Besuchers eine Seilbahn durchaus attraktiv einschätzen. Ob auf den Lohrberg oder über den Main – unterschiedlichste Visionen wären denkbar.

## „In Köln, Salzburg oder Barcelona sind Seilbahnen beliebte touristische Ziele“

Thomas Feda, Geschäftsführer, Tourismus und Congress Frankfurt

maler, wie das Unesco-Welterbe Limes. Dieses Erlebnis vor den Toren der Großstadt ist die ideale Kombination für Gäste, die in kurzer Zeit viel Unterschiedliches erleben möchten. Wir können hier gute Pakete schnüren.

**In Frankfurt wird derzeit am Masterplan Tourismus 2030 gearbeitet. Wann wird er abgeschlossen sein, Herr Feda?**

FEDA: Wir sind im Zeitplan. Derzeit laufen die Erhebungen zur Wirtschaftlichkeitsberechnung und die vielen Expertengespräche. Der Masterplan soll idealerweise im Dezember abgeschlossen sein.

**Und welche Erkenntnisse wird Ihnen der Masterplan liefern?**

FEDA: Der Masterplan Tourismus 2030 ist für uns ein entscheidender Wegweiser und ein Strukturpapier, wohin wir in den nächsten zehn Jahren marschieren werden. Er wird wichtig sein für die zukünftige Vermarktung der Stadt – sei es nun im Kultur- und Sportmarketing, bei Tagungskongressen oder den Themen Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit oder Digitalisierung.

**Wohin entwickeln sich die Übernachtungszahlen in den nächsten Jahren in Frankfurt: Mit fünf Prozent durchschnittlichem Wachstum wären Sie sicherlich zufrieden, oder?**

FEDA: Das ist schon sehr viel. In den vergangenen zehn Jahren hatten wir jeweils sechs Prozent. Bei einem



IHK ONLINE

Mehr zum Thema Tourismus in Frankfurt, dem Hochtaunus und Main-Taunus finden Sie unter:

[www.frankfurt-tourismus.de](http://www.frankfurt-tourismus.de)

<https://taunus.info>

[www.mtk.org](http://www.mtk.org)  Kultur und Tourismus



INTERVIEW



**Valentina Scheu**

Geschäftsführerin, IHK Frankfurt  
[v.scheu@frankfurt-main.ihk.de](mailto:v.scheu@frankfurt-main.ihk.de)



**Martin Süß**

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt  
[m.suess@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.suess@frankfurt-main.ihk.de)





„Der Europaturm prägt seit über 40 Jahren die Frankfurter Skyline“

Fast winzig wirkt die Frankfurter Skyline beim Blick vom Europaturm.

EUROPATURM

## „Ein Sehnsuchtsort“

Ein Gespräch mit Peer Kollecker, Leiter Großstandorte und Virtuelles Portfolio, DFMG Deutsche Funkturm, Bonn, über die Aussichten, den Frankfurter Europaturm künftig wieder touristisch zu nutzen.

Herr Kollecker, seit rund 20 Jahren ist der Europaturm für Besucher nicht mehr zugänglich. Erst vor einigen Monaten gab Oberbürgermeister Feldmann den Anstoß, über dessen Wiedereröffnung nachzudenken. Welche Flächen stehen möglichen Investoren zur Verfügung? Der Europaturm ist nach wie vor einer der wichtigsten Funkstandorte für die Region. Von hier werden die Signale für analoges und digitales Radio sowie digitales Fernsehen bis weit ins Umland gesendet. Richtfunkantennen sorgen für die verlässliche Datenübertragung über weite Strecken. Ebenso dient er der

Mobilfunkversorgung und unterstützt den Finanzsektor. Zukünftig könnte der Europaturm auch als Knotenpunkt für den neuen Kommunikationsstandard 5G eine wichtige neue Rolle einnehmen. Im ehemaligen Restaurant- und Diskothekenbereich möchten wir auf 218 und 222 Metern Höhe Flächen von rund 2000 Quadratmetern sowie zudem die 1200 Quadratmeter große Freifläche auf dem Dach der Kanzel für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

Welche Nutzungskonzepte sind denkbar?

Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt – solange sie einen nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen. Der Fernsehturm in Berlin ist mit seinem gastronomischen und touristischen Angebot ein gutes und erfolgreiches Beispiel für ein solches Konzept. In der Vergangenheit gab es an unseren Türmen bereits einige außergewöhnliche Ideen – wie beispielsweise die Eröffnung eines Hotels oder Fitnessstudios. Diese Konzepte ließen sich in der angedachten Form allerdings nicht realisieren.



Trotz regen Zuspruchs konnten seinerzeit Aussichtsplattform, Restaurant und Disco im Ginnheimer Spargel nicht ausreichend profitabel betrieben

werden. Ist ein solches Nutzungskonzept heutzutage wirtschaftlich tragfähig?

In Berlin, München, Mannheim und Düsseldorf gibt es bereits seit Langem Restaurantbetrieb in den Fernsehtürmen. Das Konzept hat sich in diesen Städten bewährt. Eine gastronomische Nutzung, eventuell ergänzt durch ein unterhaltsames Angebot, wäre auch in Frankfurt denkbar. Als Experten für Funkstandorte würden wir unsere Expertise allerdings vor allem in der baulichen Umsetzung einbringen und das Nutzungskonzept dem künftigen Betreiber überlassen.

**Haben die ersten Interessenten bei der Deutschen Funkturm schon an die Tür geklopft?**

Wir sind aktuell noch in einer sehr frühen Phase der geplanten Wiedereröffnung, in der wir uns zunächst auf die Klärung der Rahmenbedingungen konzentrieren. Diese werden maßgeblich für die nachfolgende Betreibersuche sein.

Die Kosten für die Sanierung des Europaturms werden mit 49 Millionen Euro beziffert. Welche Baumaßnahmen sind nötig?

Ein Drittel der Sanierungskosten muss in die Baukonstruktion investiert werden. Ein weiteres Drittel ist für die technische Gebäudeausstattung vorgesehen. Da wir beabsichtigen, eine hohe dreistellige Personenzahl im Kanzelbereich zuzulassen, sind erhebliche Anforderungen an den Brandschutz und die Rettungswege im Treppenhaus zu erfüllen. Wir stehen hier in engem Austausch mit den jeweils zuständigen Behörden, zum Beispiel der Branddirektion und der Bauaufsicht. Das letzte Drittel der Bausumme bilden die Außenanlagen und Freiflächen sowie die Baunebenkosten für Objekt- und Fachplanung.

Der Bund hat knapp 25 Millionen Euro Zuschuss für die Sanierung in Aussicht gestellt. Erwarten Sie weitere Zuschüsse von der öffentlichen Hand, zum Beispiel vom Land Hessen oder der Stadt Frankfurt?

## DREI FRAGEN AN



**Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, über die Zukunft des Europaturms, dessen Kanzel seit rund 20 Jahren für Besucher geschlossen ist**

**Herr Feldmann, warum sollte der Europaturm wieder öffentlich zugänglich sein?**

Viele Frankfurter sind mit dem Ginnheimer Spargel groß geworden. Daher wäre es für Bürger und Besucher ein tolles Erlebnis, die Skyline wieder aus der Vogelperspektive erleben zu können.

**Welche Nutzungskonzepte sind denkbar?**

Vom Restaurant bis zur Aussichtsplattform ist einiges denkbar. Zuvor

muss aber saniert werden. Der Bund beteiligt sich mit 50 Prozent. Jetzt öffnen wir den Turm zuerst wieder für Besuchergruppen über die lokalen Zeitungen und den Ortsbeirat. Da kann sich jeder anmelden.

**Anders als der Maintower oder der Domturm ist der Ginnheimer Spargel etwas abseits der City gelegen und nicht optimal an den ÖPNV angebunden. Könnte sich das**

**nachteilig auf die Besucherzahlen auswirken?**

Von den U-Bahn-Stationen ist es ein langes Stück Fußweg. Hier könnten direkte Pendelbusse eingesetzt oder die Streckenführungen anderer Linien geändert werden. Der Turm kann rasch zu einem touristischen Topziel werden.

Die Fragen stellte Petra Menke, IHK Frankfurt.





Peer Kollecker, Leiter Großstandorte und Virtuelles Portfolio, DFMG Deutsche Funkturm: „Für viele Frankfurter ist der Turm aufgrund seiner Sichtbarkeit aus weiter Ferne zu einer Landmarke geworden.“



IHK ONLINE

Weitere Infos über den Frankfurter Europaturm unter

[www.dfm.de](http://www.dfm.de)



DIE AUTORIN



**Petra Menke**

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum  
[p.menke@frankfurt-main.ihk.de](mailto:p.menke@frankfurt-main.ihk.de)

Bevor das komplexe Projekt der Wiedereröffnung des Europaturms umgesetzt werden kann, müssen im Vorfeld die notwendigen Vorarbeiten geschehen. So haben wir beispielsweise eine Machbarkeitsstudie als Basis eines zukünftigen Betriebs erarbeitet. Nun müssen im nächsten Schritt die möglichen Geldgeber die finanziellen Rahmenbedingungen klären. In Hamburg und Dresden, wo es vergleichbare Projekte gibt, teilen sich Bund und Stadt sowie in Dresden noch der Freistaat Sachsen die Kosten. Ein ähnliches Modell wäre auch für den Europaturm denkbar.

**Wie lange würde nach jetzigem Planungsstand die Komplettisanierung inklusive Umbau für die öffentliche Nutzung dauern?**

Der Europaturm ist baulich in einem sehr guten Zustand. Die Größe der zu sanierenden öffentlichen Flächen in Kombination mit dem Nadelöhr Aufzug ist jedoch eine logistische Herausforderung. Sobald die Rahmenbedingungen für den zukünftigen Betrieb und damit auch der Umfang der Sanierungsarbeiten geklärt sind, werden wir einen konkreten Zeitplan aufstellen.

**Seit Ende 2019 ist der Europaturm ein Baudenkmal. Was bedeutet das für die**

**anstehenden Baumaßnahmen und die künftige Nutzung?**

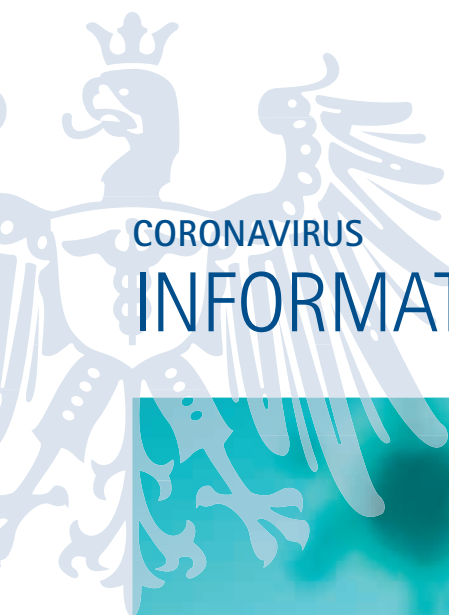
Die Aufnahme unseres Turms in das Denkmalverzeichnis besonders schützenswerter Gebäude bedeutet für die Deutsche Funkturm, dass wir verpflichtet sind, das Turmbauwerk zu erhalten. Diese Maßgabe verfolgen wir bereits mit großem Eigeninteresse seit vielen Jahren. Wir holen bei den zuständigen Behörden eine Genehmigung ein, sobald wir etwas am Turm baulich verändern möchten. Damit wird sichergestellt, dass Eingriffe und Veränderungen an dem Kulturdenkmal schonend und der Objekteigenart angemessen erfolgen.

**Auch Maintower, Dom und Henninger-Turm bieten grandiose Skylinepanoramen. Wie schätzen Sie die Konkurrenz zu den genannten, ebenfalls sehr beliebten Frankfurter Aussichtspunkten ein?**

Der Europaturm ist mit 337,5 Metern das zweithöchste Gebäude in Deutschland und hat ein besonderes Alleinstellungsmerkmal: nämlich Europas höchste begehbare Plattform, von der aus man einen einzigartigen Blick auf die Skyline von Frankfurt hat. Nur vom Europaturm aus kann man auf die Hochhäuser der Stadt hinabblicken. Für viele Frankfurter ist der Turm aufgrund seiner Sichtbarkeit aus weiter Ferne zudem zu einer Landmarke und einem bedeutenden Wahrzeichen geworden.

**Warum verdient es der Europaturm, nach so langer Schließung für die Öffentlichkeit wieder geöffnet zu werden?**

Der Europaturm ist wie viele Fernsehtürme ein Identifikationspunkt. Er prägt seit über 40 Jahren die Frankfurter Skyline und stellt damit für viele Menschen in Frankfurt und der Umgebung einen Sehnsuchtsort dar. Aktuell genießen nur die zahlreichen Antennen den atemberaubenden Ausblick auf die Stadt und ins Umland. (lacht) Das möchten wir gerne ändern und den Turm für Besucher wieder erlebbar machen.



CORONAVIRUS

# INFORMATIONEN FÜR IHK-MITGLIEDER

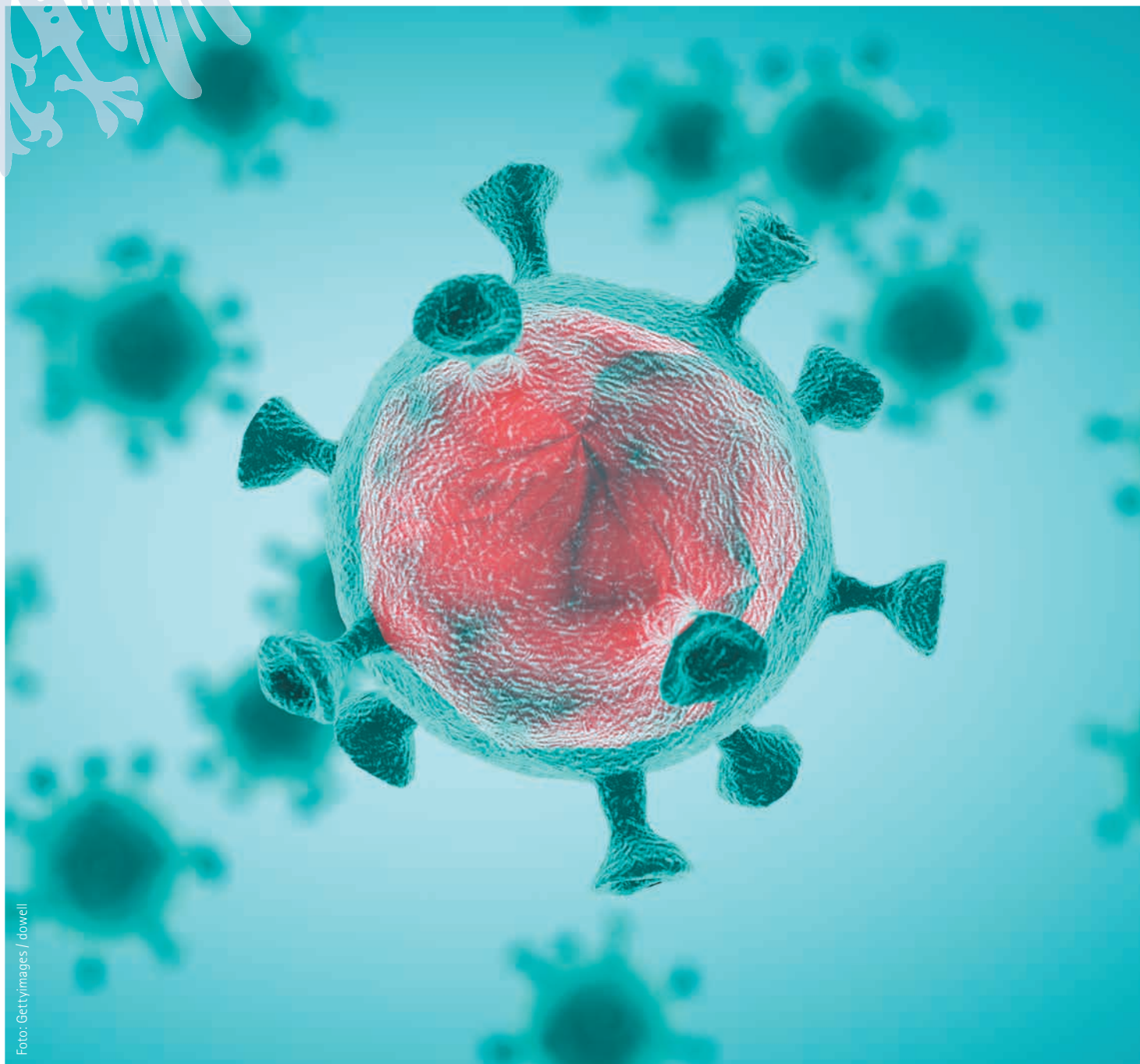


Foto: Gettyimages / cowell

## LIEBE MITGLIEDSUNTERNEHMEN!

Die Coronakrise ist seit Wochen das überragende Thema, auch und vor allem in der Wirtschaft. Da Informationen in einem monatlich erscheinenden Printmedium wie dem IHK WirtschaftsForum angesichts der sich täglich ändernden Situation nicht aktuell sein können, haben wir uns entschieden, Ihnen die wichtigsten weiterführenden Links und Ansprechpartner auf einigen Sonderseiten zusammenzustellen. Nutzen Sie auch den IHK-Newsletter, in dem aktuell über neue Entwicklungen und Hilfsprogramme informiert wird. Auch in Zeiten der Coronakrise sind wir für unsere Mitgliedsunternehmen die erste Adresse in Wirtschaftsfragen. Sprechen Sie uns an: Wir sind für Sie da!

**Matthias Gräble**

Hauptgeschäftsführer, IHK Frankfurt

## INFORMATIONEN UND SERVICES FÜR MITGLIEDER DER IHK FRANKFURT

Unter dem Link [www.frankfurt-main.ihk.de/corona](http://www.frankfurt-main.ihk.de/corona) finden Sie weiterführende und stets aktuelle Infos zu folgenden Themenbereichen:

- Arbeitsrechtliche Auswirkungen
- Aus- und Fortbildungsprüfungen
- Checkliste für Unternehmen
- Förderinstrumente / Finanzhilfen
- Insolvenzantragspflicht
- Ladenöffnungen
- Sach- und Fachkundeprüfungen
- Seminare und Lehrgänge
- Steuerliche Maßnahmen
- Ursprungszeugnisse
- Vertragsrechtliche Auswirkungen
- Coronavirus in China

Gerne halten wir Sie mit unserem IHK-Newsletter auf dem Laufenden: jetzt kostenfrei abonnieren unter [www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter](http://www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter)

## WEITERE WICHTIGE ONLINEANGEBOTE

Innen- und Gesundheitsministerium haben einen Corona-Krisenstab eingerichtet. Dessen wichtigste Aufgaben: Die Ausbreitung des Virus in Deutschland eindämmen und die Infektionsketten bei Einreisen nach Deutschland unterbrechen. Über die aktuelle Lage informieren das **Bundesgesundheitsministerium** und das **Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat**:

[www.bundesgesundheitsministerium.de](http://www.bundesgesundheitsministerium.de) und [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

Was deutsche Unternehmen konkret beim Thema Coronavirus beachten sollten, darüber informiert auch der **Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK)**: [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

Sofern infolge der Coronakrise zur Überbrückung Kredite notwendig werden, können die Bürgschaftsbanken diese in Verbindung mit

einer Hausbankfinanzierung grundsätzlich besichern. Eine kostenlose Anfrage für ein Finanzierungsvorhaben kann über das **Finanzierungsportal der Bürgschaftsbanken** gestellt werden:

<https://finanzierungsportal.ermoeglicher.de>

Fragen und Antworten sowie aktuelle Informationen veröffentlichten auch das **Robert-Koch-Institut** und die **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung**:

[www.rki.de](http://www.rki.de) und [www.infektionsschutz.de/coronavirus](http://www.infektionsschutz.de/coronavirus)

Das **Auswärtige Amt** gibt Reisehinweise für China und aktuelle Informationen zum Thema Coronavirus: [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)

## IHRE ANSPRECHPARTNER

### ALLGEMEIN

#### **IHK-Service-Center**

Telefon 069 2197-1280  
info@frankfurt-main.ihk.de

#### **Arbeitsrecht**

Marc Weigand  
Telefon 069 2197-1554  
m.weigand@frankfurt-main.ihk.de

#### **Finanzhilfen**

Team Unternehmensförderung  
Telefon 069 2197-2010  
unternehmensfoerderung@frankfurt-main.ihk.de

#### **Konjunkturelle Entwicklung**

Simon Peschges, Telefon 069 2197-1508  
s.peschges@frankfurt-main.ihk.de  
Malte Hischemöller, Telefon 069 2197-1367  
m.hischemoeller@frankfurt-main.ihk.de

#### **Kurzarbeitergeld**

Marc Weigand  
Telefon 069 2197-1554  
m.weigand@frankfurt-main.ihk.de

#### **Steuerliche Regelungen**

Alfred Siegl  
Telefon 069 2197-1329  
a.siegl@frankfurt-main.ihk.de  
Natascha Steigleder  
Telefon 069 2197-1210  
n.steigleder@frankfurt-main.ihk.de

### AUS- UND WEITERBILDUNG

#### **Allgemeine Fragen**

Florian Richterich  
Telefon 069 2197-1319  
f.richterich@frankfurt-main.ihk.de

#### **Berufliche Ausbildung**

##### **Kaufmännische Ausbildungsprüfungen**

Christoph Koch  
Telefon 069 2197-1459  
c.koch@frankfurt-main.ihk.de

#### **Technische Prüfungen**

Kevin Schmidt  
Telefon 069 2197-1235  
k.schmidt@frankfurt-main.ihk.de

#### **Kaufmännische**

##### **Weiterbildungsprüfungen**

Heike Weidmann  
Telefon 069 2197-1583  
h.weidmann@frankfurt-main.ihk.de

### SACH- UND FACHKUNDEPRÜFUNGEN

#### **Verkehr und freiverkäufliche Arzneimittel**

Harald Kreis, Telefon 069 2197-1334  
h.kreis@frankfurt-main.ihk.de  
Christine Hübscher, Telefon 069 2197-1335  
c.huebscher@frankfurt-main.ihk.de

#### **Bewachungsgewerbe**

Denis Vujicic  
Telefon 069 2197-1405  
d.vujicic@frankfurt-main.ihk.de

#### **Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittlung**

Gözde Köse  
Telefon 069 2197-1399  
g.koese@frankfurt-main.ihk.de

#### **Versicherungsvermittlung**

Frank Brückner  
Telefon 069 2197-1534  
f.brueckner@frankfurt-main.ihk.de

### AUSSENHANDEL | IMPORT UND EXPORT

#### **Asien, insbesondere China**

Sonja Müller  
Telefon 069 2197-1433  
sonja.mueller@frankfurt-main.ihk.de

#### **Europa**

Viviane Volk  
Telefon 069 2197-1326  
v.volk@frankfurt-main.ihk.de

#### **USA**

Monika Goldbach  
Telefon 069 2197-1294  
m.goldbach@frankfurt-main.ihk.de

#### **Ursprungszeugnisse | Zollverfahren**

Eva-Maria Stolte  
Telefon 069 2197-1434  
e.stolte@frankfurt-main.ihk.de

### BRANCHEN

#### **Einzelhandel**

Hanns-Peter Laux  
Telefon 069 2197-1262  
h.laux@frankfurt-main.ihk.de

#### **Gastronomie und Tourismus**

Martin Süß  
Telefon 069 2197-1333  
m.suess@frankfurt-main.ihk.de

#### **Immobilienwirtschaft**

Ann-Kristin Engelhardt  
Telefon 069 2197-1215  
a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de

#### **Industrie**

Thomas Steigleder  
Telefon 069 2197-1293  
t.steigleder@frankfurt-main.ihk.de

#### **Kultur- und Kreativwirtschaft**

Matthias Müller  
Telefon 069 2197-1496  
m.mueller@frankfurt-main.ihk.de

#### **Verkehr | Transport**

Lukas Berkel, Telefon 069 2197-1303  
l.berkel@frankfurt-main.ihk.de  
Thomas Braun, Telefon 069 2197-1618  
t.braun@frankfurt-main.ihk.de



[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)

**Industrie- und Handelskammer  
Frankfurt am Main**

Börsenplatz 4  
60313 Frankfurt am Main

**IHK-Service-Center**

Schillerstraße 11  
60313 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 21 97-0  
Telefax +49 69 21 97-14 24  
[info@frankfurt-main.ihk.de](mailto:info@frankfurt-main.ihk.de)

**IHK-Geschäftsstelle**

**Hochtaunus | Main-Taunus**

Ludwigstraße 10  
61348 Bad Homburg  
Telefon +49 6172 12 10-0  
Telefax +49 6172 22 61 2  
[homburg@frankfurt-main.ihk.de](mailto:homburg@frankfurt-main.ihk.de)

Abonnieren Sie jetzt unseren kostenfreien Newsletter:  
[www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter](http://www.frankfurt-main.ihk.de/newsletter)



# Frankfurt neu entdecken

Einhergehend mit dem boomenden Freizeittourismus in Frankfurt hat sich die Nachfrage nach Stadt- und Gästeführungen stark entwickelt. Auch mit den neuen Gästeführern kann die Nachfrage nicht gedeckt werden.



Foto: Goetzke Photographie

Frank Seibold, Inhaber, Frankfurter Stadtgeschichten:  
„Es ist ein tolles Gefühl, Besuchern und Menschen aus Frankfurt und der Region die Stadt zu zeigen.“

Die Aufträge kommen derzeit herein wie am laufenden Band. Seit der Eröffnung der neuen Frankfurter Altstadt im September 2018 hat sich die rasant Entwicklung noch einmal beschleunigt. Jessica Jaekel-Badouin, Teamleiterin der Abteilung Sightseeing Services der Tourismus und Congress Frankfurt (TCF): „Unsere 80 Gästeführer sind derzeit alle am Limit. Es kommen so viele Anfragen rein, dass wir momentan die Kundenwünsche nicht befriedigen können.“

## Altstadtführungen boomen

Der Tourismusboom in Frankfurt mit dem mittlerweile zehnten Übernachtungsrekord in Folge, den über sechs Millionen Gästeankünfte und über 65 Millionen Aufenthalten durch Tagestouristen pro Jahr lässt die Anfragen nach geführten Gästetouren ordentlich nach oben schnellen. Keine Frage, es spricht sich allmählich im In- und Ausland herum, dass Frankfurt ein hervorragendes Städteziel ist.

Jaekel-Badouin und ihr Team versuchen unterdessen, so viele Touren wie möglich zu realisieren. Leider klappt das nicht immer. „Es tut mir immer sehr leid, wenn wir Anfragen für Touren absagen müssen.“ Das war nicht immer so, aber zumindest seit Eröffnung der neuen Altstadt vor anderthalb Jahren ist Frankfurt in eine neue Dimension vorgestoßen. Die Gästeführereinsätze haben sich von 2018 auf 2019 fast verdoppelt.

### „Wir bräuchten viel mehr Guides“

Die TCF bildet die zertifizierten Gästeführer für Frankfurt aus. Erst im März haben 20 neue Gästeführer den Abschluss gemacht. „Es ist schön, dass wir wieder neue Gästeführer ausbilden konnten, aber eigentlich bräuchten wir noch mehr Guides. Wir haben zwar Pläne, die Ausbildung häufiger anzubieten, aber das braucht mehr Zeit“, so Jaekel-Badouin. Die mehrmonatigen Seminare mit abschließender Prüfung bedeuteten einen enormen Zeitaufwand für das gesamte Sightseeing-Team.

Neben der TCF gibt es weitere Gästeführer-Agenturen in Frankfurt. Die Gästeführer können sich daher die Angebote anschauen; die Agenturen konkurrieren zunehmend um die Guides. Einige der von der TCF ausgebildeten und freiberuflich tätigen Gästeführer vermarkten sich zusätzlich selbst und tragen dazu bei, dass das Angebot größer und die Touren immer ausgefeilter werden. Frank Seibold ist einer von ihnen und seit 2016 dabei. Er hat mittlerweile seinen alten Beruf im Lufthansa-Konzern an den Nagel gehängt und seine eigene Agentur, die Frankfurter Stadtgeschichten, gegründet.

### Stadt- und Themenführungen

„Mittlerweile kann ich von den Stadtführungen leben. Mit bis zu drei Führungen täglich bin ich sehr viel unterwegs. Es ist ein tolles Gefühl, Besuchern und Menschen aus Frankfurt und der Region die Stadt zu zeigen“, freut sich Seibold. Die Frankfurter Stadtgeschichten bieten zum

Beispiel Touren zum Hauptfriedhof, IG Farben, Jüdisches Frankfurt und Rosemarie Nitribitt an: „Frankfurt ist so reich an Geschichte und Geschichten, dass man wirklich aus dem Vollen schöpfen kann.“

Weitere Agenturen sind im Frankfurter Gästeführermarkt unterwegs, darunter die Frankfurter Stadtevents, die Kulturothek und die Frankfurter Stadtführerei. Letztere bietet ganz besondere Touren an. Nicht nur ältere Gäste lassen sich gerne während der „Führungen im Sitzen“ auf den leichten Klapphockern nieder. So lässt es sich unangestrengt den literarischen Texten lauschen, die gelegentlich in die Spaziergänge eingewoben werden.

### Barrierefreie Touren

In Zukunft wird die Barrierefreiheit auch bei den geführten Touren eine größere Rolle spielen. Bisher bietet die TCF-Rundgänge für gehbehinderte, blinde und sehbehinderte sowie gehörlose Menschen an. Das Angebot soll noch weiter ausgebaut werden. Anke Haub, im Geschäftsbereich Tourismusmarketing der TCF für das Thema Barrierefreiheit zuständig, hofft auf einen deutlichen Schub durch den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt. „Nächstes Jahr bietet sich für uns die einmalige Chance, die barrierefreien Touren groß zu bewerben. Sie sind die perfekte Ergänzung zu diesem Event, zu dem wir mehr als 100.000 Menschen in Frankfurt erwarten.“

Haub und das Sightseeing-Team der TCF wollen Menschen mit Behinderung den Besuch in Frankfurt erleichtern und das Konzept Tourismus für alle auch bei den Rundgängen umsetzen. In diesem Zusammenhang wartet Frankfurt mit zwei weiteren Highlights auf: Im Frühling wird ein inklusiver Pilgerweg von Frankfurt bis in den Stadtteil Höchst eröffnet. Und Frankfurt wird als erste hessische Stadt zum Tourismusort nach „Reisen für Alle“ zertifiziert. Damit unterstreicht die Stadt ihr Engagement, ein Reiseziel für alle Besucher zu sein.



DER AUTOR



**Martin Süß**

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt  
[m.suess@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.suess@frankfurt-main.ihk.de)



Siggie Reitz, Inhaber, Landgasthof Zum Löwen, Weilrod-Hasselbach, mit Ehefrau Susanne: „Auf den Tisch kommt nur, was mir auch selber schmeckt.“

## ZUM LÖWEN, HASSELBACH

# „Nur Qualität hat Zukunft“

Landauf, landab schließen immer mehr Dorfgasthäuser ihre Türen. Fernsehkoch Siggie Reitz zeigt in seinem Landgasthof „Zum Löwen“ in Weilrod-Hasselbach, dass es auch in Zeiten des Gasthaussterbens anders geht.

Landgasthöfe und Dorfgasthäuser haben es auch in der prosperierenden Region FrankfurtRheinMain schwer. Immer mehr Traditionsgaststätten müssen ihre Pforten schließen. Damit geht auch immer ein Stück dörflicher Infrastruktur verloren. Dass es auch anders geht, beweist seit Sommer 2018 der gelernte Koch Siggie Reitz im Weilroder Ortsteil Hasselbach. Gemeinsam mit seiner Frau Susanne hat er die zuvor in Eigenhilfe durch den örtlichen Gesangsverein Liederkrans komplett sanierte

Gaststätte „Zum Löwen“ neu eröffnet. „Auf den Tisch kommt nur, was mir auch selber schmeckt“, umreißt Reitz seine Philosophie.

### Regionale und saisonale Zutaten

Das Schmackhafte ist die regionale Küche: frisches Taunuswild und andere regionale Fleisch- und Fischprodukte, Obst und Gemüse aus heimischem Anbau und Eier von artgerecht gehaltenen Hühnern aus der Wetterau. Natürlich



kaufe er auch hinzu, meint Reitz, wachse doch beispielsweise die Mango trotz Klimaveränderung nicht in heimischen Gefilden.

Qualität steht für das Ehepaar Reitz an oberster Stelle: „Denn nur Qualität hat Zukunft.“ Und so ist es nicht verwunderlich, dass er seit anderthalb Jahren gegen jeden Trend viele neue Gäste in den äußersten Zipfel des Hochtaunuskreises lockt. Bekanntheit hat Reitz unter anderem durch sein Mitwirken in der Sendung „Hallo Hessen“ im HR-Fernsehen erlangt – und so findet man auf dem Parkplatz vor dem Landgasthof auch das eine oder andere Frankfurter und Limburger Kennzeichen.

### Großes ehrenamtliches Engagement

Dass im knapp 1000-Einwohner-Dorf Hasselbach die Gastronomie wieder eine Zukunft hat, ist aber nicht nur den Kochkünsten des gebürtigen Schmitte-ner Gastronoms zu danken. Als der örtliche Gesangsverein Liederkränz Anfang des Jahrtausends sein einstiges Vereinslokal käuflich erwarb, hätten wohl nur ganz kühne Optimisten erwartet, dass hier noch einmal ein frisches Pils gezapft wird.

Mit großem ehrenamtlichem Engagement gelang es bis 2013, den einstigen Saalbau des Gasthauses als Kulturforum Hochtaunus neu zu errichten. Und schon da merkte man, dass hier etwas

Außergewöhnliches entsteht. Mit einer nach exakten Messungen eingezogenen Akkustikdecke sowie einer großen Bühne mit Technik bietet dieser Raum heute rund 250 Besuchern Platz für kulturelle Veranstaltungen; zudem kann er auch als Seniorenbegegnungsstätte genutzt werden.

### Kommunalpolitik unterstützte das Projekt

Die positive Resonanz auf das Kulturforum hat den Gesangsverein schließlich ermutigt, die Gaststätte fertigzustellen. Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre so ein Werk nicht gelungen, betont Reitz. Immer wieder galt es, Widerstände aus dem Weg zu räumen. Als alles fast fertig war, reichte auf einmal die Stromleistung für die neue Küche nicht aus. „Landrat Ulrich Krebs und Bürgermeister Götz Esser haben dann die erforderlichen Mittel für den Stromanschluss aufgetrieben“, freut sich der Pächter über die vorbehaltlose Unterstützung der Kommunalpolitik als Erfolgsgarant für dieses Projekt.

Mit Blick auf den auch an einem Donnerstagabend vollgefüllten Gastraum in dem kleinen Taunusort scheinen sich alle Mühen gelohnt zu haben. „Viele und zufriedene Gäste sind für uns nicht nur Lohn, sondern zugleich Motivation, unseren Landgasthof weiter positiv zu entwickeln“, bestärkt Susanne Reitz ihren Mann bei seiner Arbeit im Löwen.



DIE AUTORIN



**Valentina Scheu**

Geschäftsführerin, IHK Frankfurt  
[v.scheu@frankfurt-main.ihk.de](mailto:v.scheu@frankfurt-main.ihk.de)



KONTAKT

### Landgasthof Zum Löwen

Vorm Tor 1  
 61276 Weilrod-Hasselbach  
 Telefon 06083/95931 75  
 E-Mail [mail@landloewen.de](mailto:mail@landloewen.de)  
<https://landloewen.de>

### Brancheninfo

Das Gastgewerbe ist im IHK-Bezirk Frankfurt eine starke Branche. Sie zählt in Frankfurt sowie den Landkreisen Hochtaunus und Main-Taunus knapp 34 000 sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte. Damit liegt der Anteil des Gastgewerbes an der Gesamtbeschäftigung im IHK-Bezirk bei 4,2 Prozent. In Hessen sind es 3,4 Prozent und bundesweit 3,3 Prozent. Der steuerbare Umsatz des Gastgewerbes in Frankfurt betrug knapp 2,4 Milliarden Euro pro Jahr, im Hochtaunuskreis knapp 0,26 und im Main-Taunus-Kreis rund 1,2 Milliarden Euro. In Frankfurt gibt es rund 2 500 gastronomische Betriebe, im Hochtaunuskreis sind es etwa 620 und im Main-Taunus-Kreis rund 630. Quellen: IHK Frankfurt und Hessisches Statistisches Landesamt (2017)



## Loyalität hat einen Namen: Karl Heinz Paulsen

Foto: Spectron



Karl Heinz Paulsen feierte ein seltenes Dienstjubiläum: Seit 55 Jahren arbeitet er als Monteur für Reinstgasarmaturen bei Spectron Deutschland, das zur Messer Group gehört. „Noch während meiner Schulzeit absolvierte ich in der neunten Klasse einmal wöchentlich ein Praktikum bei Messer Griesheim in der Hanauer Landstraße“, erzählt der Jubilar. „Schon damals gefiel mir Messer Griesheim als Firma sehr gut und ich beschloss, mich dort um einen Ausbildungsplatz als Mechaniker zu bewerben.“ Das habe er bis heute nicht einen einzigen Tag bereut. Auch über den Renteneintritt hinaus komme er noch jeden Tag gerne aufs Neue zu Spectron.

„Jungen Menschen rate ich, bei ihrer Berufswahl darauf zu achten, in einem sicheren, familiengeführten Unternehmen – wie ich es tat – eine Ausbildung zu beginnen sowie stets fleißig, verantwortungsbewusst und zuverlässig zu sein“, so Paulsen in dem Messenger-Beitrag „Loyalität hat einen Namen“ anlässlich seines Dienstjubiläums.



## Fine Arts Wohnkultur

Das Frankfurter Unternehmen Fine Arts Wohnkultur gestaltet, produziert und vertreibt hochwertige Bronzeskulpturen. Sie werden im traditionellen Wachsgussverfahren produziert, in verschiedenen Bronzetönen patiniert und teilweise mit einer dauerhaften Vergoldung oder Versilberung überzogen. Durch die Veredelung mit

echten Edelsteinen, wie Diamanten, Rubinen und Smaragden, werden die limitierten Stücke verschönert und zu wertvollen Luxusgütern aufgewertet. Die Skulpturen und Möbel sind Meisterwerke von international renommierten Künstlern.

Foto: Fine Arts Wohnkultur



### DIENTSJUBILÄEN

#### 55 Jahre

Karl-Heinz Paulsen, **Spectron Gas Control Systems**, Frankfurt

#### 40 Jahre

Dieter Küttner, **Albin Stapf**, Frankfurt

#### 35 Jahre

Wolfgang Conradi, Maria Wolfer, **Deutscher Fachverlag**, Frankfurt

#### 30 Jahre

Rolf Graefe, **Müller+Co**, Schmitten

#### 25 Jahre

Frank Anthes, **EppsteinFolts**, Eppstein  
Angela Oeste, **Müller+Co**, Schmitten  
Reiner Kreis, Britta Rosbach, Olaf Schultz, **Deutscher Fachverlag**, Frankfurt  
Karl-Heinz Mür, **Poly-clip System**, Hattersheim

## BULLMAN Laptops & Tablets in Rhein-Main.

Direkt vom Hersteller:  
**Industrie- & Outdoor Laptops**  
**Industrie Tablets**  
**HighSpeed Laptops**  
**UltraBooks**  
**Office Laptops**

**Nach Geld und Leistung konfigurierbar.**  
**Über 27.000 Konfigurationen.**  
**36 (bis 60) Monate Garantie.**



Verkauf, Testgeräte & Service.  
**Besuchen sie uns und testen Sie ihre neue, mobile IT.**

**BULLMAN** LAPTOP FACTORY

**Verkauf & Service in ihrer Nähe!**

**Bullman GmbH & Co.KG**  
Alt Falkenstein 33  
D-61462 Königstein

Tel. 06174 969 1100  
eMail: [vertrieb@bullman.de](mailto:vertrieb@bullman.de)  
<http://www.bullman.de>

Mobile IT - Made in Germany

## UMWELT

## E-Ladesäulen förderfähig

Da E-Autos beim Arbeitgeber überwiegend lange Standzeiten haben, fördern der Bund und das Land Hessen den Ausbau der Ladeinfrastruktur bei Unternehmen. Das hessische Programm „Ladeinfrastruktur beim Arbeitgeber“ fördert zusätzlich zum Bundesprogramm auch halböffentliche Ladeinfrastruktur, die beispielsweise nur für Mitarbeiter und Kunden zugänglich ist. Auch die Installation von Abrechnungskomponenten ist dann keine zwingende Voraussetzung. [www.innovationsfoerderung-hessen.de/ladesaeulen](http://www.innovationsfoerderung-hessen.de/ladesaeulen)

## INTERNATIONAL

## Großbritannien: Entwurf eines neuen Einwanderungsrechts

Foto: Getty Images / GCSHutter



Die britische Regierung hat angekündigt, den dauerhaften Aufenthalt von Ausländern im Vereinigten Königreich komplett neu zu regeln, und Pläne für ein neues Zuwanderungsrecht ab 2021 vorgestellt. Besonders wichtig: Zukünftig wird es keine Unterscheidungen mehr zwischen EU- und Nicht-EU-Staatsangehörigen geben. Stattdessen soll es

nach australischem Vorbild für Fachkräfte bestimmte Punktzahlen für die Erfüllung bestimmter Anforderungen geben. Bezüglich des Verfahrens teilt die britische Regierung mit, dass sie die Einführung gebührenpflichtiger Visa für Arbeits- oder Studienzwecke plant. Für die vorübergehende Einreise, zum Beispiel für Geschäftsreisen, werden andere Regelungen gelten. [www.frankfurt-main.ihk.de/brexit](http://www.frankfurt-main.ihk.de/brexit)

## AUSBILDUNG

## Neuer Beruf für den Groß- und Außenhandel



Der bisherige kaufmännische Beruf für den Groß- und Außenhandel ist von Grund auf überarbeitet worden und enthält nun auch digitale Elemente. Eine wichtige Änderung in diesem kaufmännischen Beruf ist die neue Prüfungsstruktur: Die Zwischenprüfung wird abgeschafft, erstmals fließt mit der gestreckten Prüfung die Wertung aus dem ersten Teil der Abschlussprüfung im zweiten Ausbildungsjahr in die Abschlussnote mit ein.

## RECHT

## Mehr Transparenz: Online-Verkaufsplattformen



Verkaufsplattformen wie Amazon oder Google spielen für viele Unternehmer eine immer wichtigere Rolle. Daher hat die EU für dieses Verhältnis eine neue Verordnung erlassen, die am 12. Juli in Kraft tritt. Sie soll die Rechte von Unternehmern gegenüber Plattformen und Suchmaschinen auf eine transparente und faire Basis stellen.



Foto: Getty Images / EyeEm

## INDUSTRIEBAU



## WAS BEDEUTET KOMPETENZ?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)


**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## Newsletter-Abonnenten gewinnen

Kein Marketinginstrument erzeugt mehr Resonanz als ein Newsletter. Doch selbst die besten Inhalte sterben in Schönheit, wenn sie nicht gelesen werden. Deshalb muss für den Unternehmensnewsletter aktiv geworben werden. Wie das


gelingt, verrät die neue Checkliste des IHK-Beratungszentrums BIEG Hessen. Sie leitet in zehn Schritten entlang der wichtigsten Stellschrauben und hilft bei der Integration des Angebots auf der Website. [www.bieg-hessen.de](http://www.bieg-hessen.de)  
 Newsletter-Abonnenten



Foto: Getty Images / axilll

## UMWELT

## Energetische Gebäudesanierung

Die Fördergegenstände und Fördersatzes für das Bafa-Programm „Heizen mit erneuerbaren Energien“ und das KfW-Programm „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ wurden erhöht. Beide Programme stehen auch

Unternehmen aller Größen offen. Die Förderquoten wurden auf bis zu 45 Prozent erhöht. Ölheizungen sowie reine Gasheizungen erhalten dagegen keine Förderung mehr. [www.kfw.de](http://www.kfw.de) und [www.bafa.de](http://www.bafa.de)

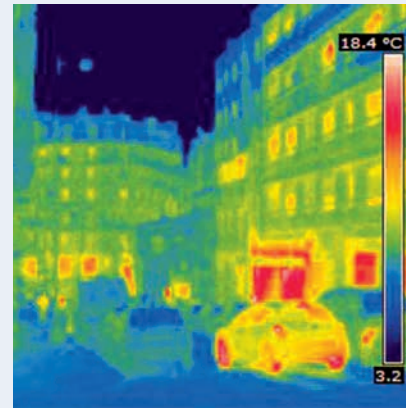


Foto: Getty Images / BSIP

## INTERNATIONAL

## Russland: digitale Warenkennzeichnung

Bis Ende 2024 will die russische Regierung ein einheitliches nationales System zur digitalen Kennzeichnung von Konsumgütern aufbauen. Damit wollen die staatlichen Aufsichtsbehörden den Warenstrom vom Hersteller zum Verbraucher nachverfolgen und so die Verbreitung von gefälschten, minderwertigen Waren verhindern. Aktuell hat die russische Regierung eine digitale Kennzeichnung für elf Warengruppen beschlossen: Pelzwaren, Tabakwaren, Arzneimittel, bestimmte Bekleidung und Textilien, Schuhe, Parfüms und Eau de Toilette, Fotoapparate und Blitzlichter, Reifen und fertige Milchprodukte. Bei Fahrrädern und Rollstühlen erfolgt die Kennzeichnung zurzeit noch freiwillig im Rahmen von Pilotprojekten. [www.frankfurt-main.ihk.de/russland](http://www.frankfurt-main.ihk.de/russland)

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 77.500 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne: 069 / 420903-75  
[www.zarbock.de/wifo](http://www.zarbock.de/wifo)



## INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ  
BEDEUTET, DAS  
BAUEN DEN  
FACHLEUTEN ZU  
ÜBERLASSEN.**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



**BUHRER+WEHLING**  
 Die Kraft einer starken Lösung





Foto: Picture Alliance / APA / picturedesk.com

Salzgewinnung auf den Kapverdischen Inseln.

## WACHSTUMSMARKT

# Afrika wartet – noch

Hurry boy, it's waiting there for you: Diese Zeile aus dem Lied „Africa“, das die Rockband Toto vor über 30 Jahren veröffentlicht hat, steht sinnbildlich für die Bedeutung des afrikanischen Kontinents für deutsche Unternehmen.

Mit seinen 54 Ländern ist Afrika der letzte große Wachstumsmarkt, der trotz aller Herausforderungen immensen Chancen bereithält. Allerdings haben sich bisher nur vergleichsweise wenige deutsche Unternehmen auf den Weg gemacht, während andere Nationen, allen voran China, aber auch Indien oder die USA ihre Wachstumschancen dort längst erkannt haben und realisieren.

## Deutsche Unternehmen sind zurückhaltend

Die exportorientierte, mittelständisch geprägte deutsche Wirtschaft vereint nur rund zwei Prozent ihres Außenhandels auf Afrika, und ein signifikanter

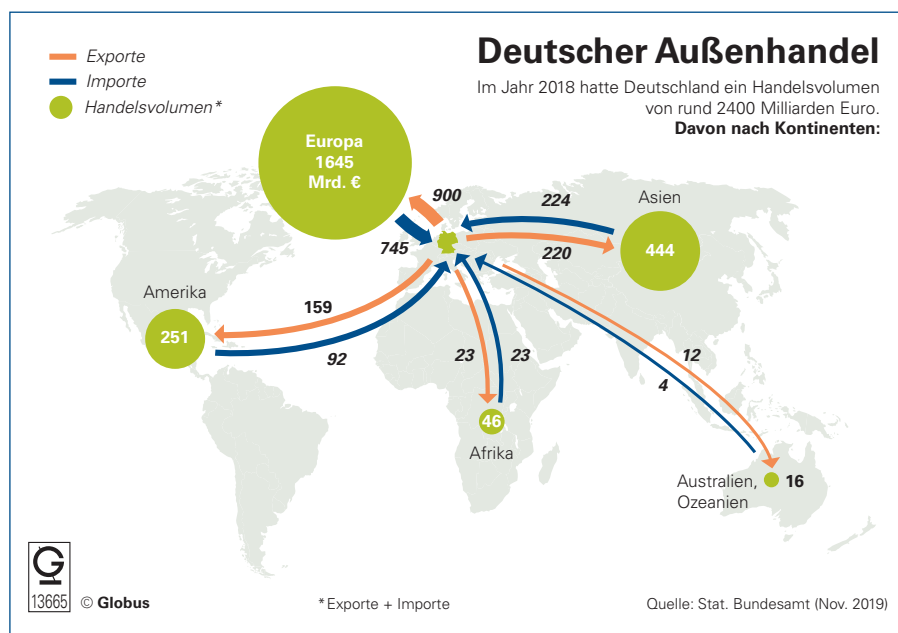
Anstieg ist kurzfristig nicht in Sicht. Auch unter Berücksichtigung bestehender Risiken und der für Auslandsgeschäfte immanenten Herausforderungen verwundert dieses zurückhaltende Engagement. Denn Afrika bietet vielfältige Geschäftsmöglichkeiten in nahezu allen Sektoren bei erkennbarem Wirtschaftswachstum und gestarteten Industrialisierungsprozessen sowie zunehmender politischer Stabilität und Berücksichtigung internationaler Standards in den Rechtssystemen.

Die größer werdende Mittelschicht sorgt für Konsumlaune und die junge Bevölkerung bietet ein Arbeitskräftepotenzial, welches bis 2035 weltweit den größten

Ressourcenpool darstellen wird. Hinzu kommen die Digital Natives, die mit den Instrumenten der Digitalisierung innovative Geschäftsideen hervorbringen, die nicht selten Technologiesprünge beinhalten, um die täglichen Herausforderungen der Menschen zu lösen, und hiermit gleichzeitig lebendige Start-up- und Technologie-Ökosysteme in den wachsenden Megacities aufbauen. Die sich abzeichnende panafrikanische Freihandelszone ist ein weiteres positives Element.

## Partnerschaft auf Augenhöhe

Zudem sind die deutschen Unternehmen wie kaum andere weltweit in der Lage, eine mittelständische Wirtschaft



aufzubauen und unzählige Weltmarktführer hervorzubringen. Mit ihrer Geduld, dem strategischen Denken in Generationen, dem Festhalten an Werten sowie dem Commitment zur betrieblichen Ausbildung und ihrem sozialen Engagement besitzen diese Unternehmen die besten Voraussetzungen, um gemeinsam mit und in Afrika erfolgreich zu sein. Die deutschen Unternehmen sind in nahezu allen Sektoren vertreten, um gerade auch in Konsortien gemeinsam ein Angebot für die Bedarfe in Afrika bereitzustellen und vor Ort lokale Partner einzubeziehen. Zudem wäre ein Schulterschluss für die aktuell so herausfordernde Digitalisierung im deutschen Mittelstand mit dem digitalen Afrika die Chance für eine Partnerschaft auf Augenhöhe, die Vertrauen schafft und langfristige Beziehungen hervorbringen kann.

Das Unterstützungsangebot für ein Engagement auf dem afrikanischen Kontinent wächst stetig. Politik und Institutionen sind im kontinuierlichen Austausch zu Beratungs-, Förderungs- und Finanzierungsangeboten für deutsche Unternehmen, um den Markteintritt in Afrika zu erleichtern und Risiken hierbei zu reduzieren. Insbesondere flankiert vom Compact with Africa der G20-Staaten und dem Entwicklungshilfefonds der

Bundesregierung haben die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die KfW-Entwicklungsbank und die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) eine Vielzahl an Programmen und Initiativen hervorgebracht.

#### Erfolgversprechende Rahmenbedingungen

Die Chancen für ein Engagement der deutschen Wirtschaft auf dem afrikanischen Kontinent waren nie erfolgversprechender und wirtschaftspolitisch wichtiger als unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Dringlichkeit des Handelns in Bezug auf die Chancen in Afrika ist auch insofern geboten, als Afrika nicht auf die deutsche Wirtschaft warten wird. Afrika erkennt die eigenen Herausforderungen an, und die Regierungen sowie der Privatsektor sind bereit, anzupacken und die richtigen Partner zu involvieren. Gemeinsam agieren, sich abstimmen unter den Institutionen und Erfahrungen austauschen: Dies alles sind sinnvolle Maßnahmen auf dem Weg zu einer Partnerschaft mit Afrika. Einige Partner stehen schon seit Längerem bereit, und es wird Zeit, dass sich die deutsche Wirtschaft im größeren Umfang einreicht. Afrika wartet – aber nicht mehr lange.



DER AUTOR



**Dr. Christian Lindfeld**

Managing Partner, Africa Advisors,  
Friedrichsdorf  
[cl@africa-advisors.com](mailto:cl@africa-advisors.com)



# Bilateraler Handel belastet

Seit zwei Jahren schwelt der Handelskonflikt zwischen den USA und China. Aber auch zwischen den USA und Europa bestimmen Zusatzzölle und Unsicherheiten zunehmend die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen.

Zum Jahresbeginn haben die gegenseitigen Maßnahmen nochmals an Fahrt zugelegt: Die USA haben zum 8. Februar die Zusatzzölle auf Produkte ausgeweitet, die zu zwei Dritteln aus Stahl und Aluminium bestehen. So werden beispielsweise Stahlnägel oder Stanzteile von Stoßstangen bei der Einfuhr mit einem zusätzlichen Zoll von 25 Prozent belegt. Bei Kabeln oder Drähten aus Aluminium fällt ein zusätzlicher Zoll von zehn Prozent an. Diese Strafzölle greifen für alle Drittlandswaren.

Ausgenommen sind Ursprungswaren aus Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, Mexiko und Südkorea. Als Reaktion auf die ursprünglichen Stahl- und Aluminiumzölle hat die EU im Sommer 2018 ihrerseits Zusatzzölle eingeführt. Erhoben werden diese auf traditionelle US-Waren wie Jeans, Bourbon-Whiskey, Motorräder, Erdnussbutter sowie vereinzelt auch Stahlprodukte.

## Unübersichtliche Regelungen für Zusatzzölle

Seit Oktober erheben die USA weitere Strafzölle auf EU-Waren. Hintergrund ist der Streit zwischen der EU und den USA um die staatliche Subventionierung der Flugzeugindustrie. Die betroffenen Warengruppen sind sehr breit gestreut und wirken auf den ersten Blick beliebig. Diese Unübersichtlichkeit ist jedoch gewollt. Die USA drohen sogar mit einem Karussellverfahren mit sich ständig ändernden Zusatzzöllen. Zum



Foto: Getty Images / japatino

anderen werden natürlich auch Interessen der US-Verbraucher und -Produzenten berücksichtigt.

Aktuell sind viele Lebensmittel mit EU-Ursprung betroffen. Manche Waren werden auch nur für einzelne europäische Ursprungsländer mit Zusatzzöllen belegt. Bei Waffeln, Reiseführern und Baggern sind deutsche und britische Waren betroffen. Die Zusatzzölle für Instantkaffee, Schraubenzieher, Mikrowellen und Schleifmaschinen gelten nur für deutsche Produkte. Umgekehrt werden britische Wollpullover, Wollmäntel,

Decken, Tischdecken und Bettwäsche exklusiv mit Zusatzzöllen belegt. Europäische Flugzeuge, eigentlich im Zentrum des Konfliktes, werden mit Zusatzzöllen in Höhe von zehn Prozent belegt. Die EU erwägt Gegenmaßnahmen.

## Kompliziertes Handelsgeflecht

Der Handel mit den USA ist somit deutlich komplizierter geworden; vor allem wenn die sehr umfangreichen US-Zusatzzölle gegen chinesische Ursprungswaren mitberücksichtigt werden. So haben deutsche Großhändler Waren mit

chinesischem Ursprung in ihrem Portfolio, und auch deutsche Hersteller produzieren an chinesischen Standorten für den Weltmarkt. Auch über den Warenhandel hinaus ist US-Recht praktisch relevant für deutsche Unternehmen. So unterliegen aus US-amerikanischer Sicht alle Unternehmen mit US-Bezug dem Exportkontrollrecht und den Wirtschafts- und Finanzsanktionen der Vereinigten Staaten.

Dieser US-Bezug kann sich aus Investitions- und Handelsbeziehungen mit den USA ergeben, aber auch aus der Tatsache, dass ein US-Staatsbürger im deutschen Unternehmen involviert ist. Darüber hinaus werden die Bestimmungen der US-Reexportkontrolle weltweit auch für Waren angewendet, die komplett oder zu einem bestimmten Anteil in den USA produziert wurden oder sensible US-amerikanische Technologie beinhalten.

### Wichtiger Auslandsmarkt

Der Teufel liegt hierbei oft im Detail. So greift die US-Reexportkontrolle auch bei deutschen Waren, die eine kleine Komponente made in USA beinhalten, sobald diese in ein mit Sanktionen beleg-

tes Drittland geliefert werden sollen. Anders als nach EU-Recht dürfen Dual-Use-Waren nach amerikanischem Recht ohne Genehmigung zum Beispiel nach Europa geliefert werden. Bei einer Lieferung in ein Sanktionsland wäre hingegen eine Genehmigung erforderlich. Das gleiche Prinzip spiegelt sich dann bei Komponenten wider und zwar unabhängig vom Warenursprung.

Die USA erwarten weiterhin, dass ausländische Unternehmen die US-Wirtschafts- und Finanzsanktionen einhalten. Verstöße dagegen können dazu führen, dass ein Unternehmen oder eine Person auf einer US-Sanktionsliste landet, was weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen kann. Trotz dieser großen Herausforderungen ist der US-Markt für deutsche Unternehmen der wichtigste Auslandsmarkt. Vor allem Unternehmen, die dort bereits mit einer Niederlassung aktiv sind, blicken sehr positiv in die Zukunft: 96 Prozent der von der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer befragten Unternehmen erwarten für 2020 ein deutliches Umsatzwachstum. Für mehr als jedes dritte befragte deutsche Unternehmen erzielt das US-Geschäft mehr als 20 Prozent des gesamten Konzernumsatzes.



IHK ONLINE

Immer auf dem Laufenden bleiben Sie mit dem German American Business Outlook, einem der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren der deutsch-amerikanischen Geschäftsbeziehungen:



DIE AUTORIN



**Monika Goldbach**

Referentin, International, IHK Frankfurt  
[m.goldbach@frankfurt-main.ihk.de](mailto:m.goldbach@frankfurt-main.ihk.de)

## UNSERE HEISSESTEN EISEN!

Renault Nutzfahrzeug leasen\* und Grill sichern!



**RENAULT  
PRO+**

z.B. Renault Kangoo Rapid DCI 95 Extra

ab **99,- €** netto mtl.\*



\*Fahrzeugpreis 22.550,50 €. Bei Leasing: Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt 99,- € / brutto inkl. gesetzl. USt. 117,81 € inklusive Techniks-service lt. unseren Vertragsbedingungen, Leasingsonderzahlung 0,- € netto / brutto, Laufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 30.000 km. Zzgl. 899,- € brutto Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Gewerbetreibende der ALD AutoLeasing Deutschland GmbH, Nedderfeld 95, 2529 Hamburg. Gültig bis 30.06.2020. Angebot beinhaltet einen Grill von SANTOS Grills im Wert (UVP inkl. 19% MwSt.) von 799,- € (Trafic + Master) / 699,- € (Kangoo). Abbildung ähnlich. Bei Kauf eines Renault Neuwagen im Nutzfahrzeugbereich, ausgenommen Kangoo Z.E. und Master Z.E.. Der Grill wird bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt. Keine Barauszahlung möglich. Bis 30.06.2020 gültig. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

# Authentisch bleiben

Yelp, Kununu, Amazon-Rezensionen oder Google: Die Macht der Verbraucher wächst. Für Negativbewertungen im Internet gibt es gesetzliche Grenzen – und in bestimmten Fällen sollten Unternehmen auch rechtlich dagegen vorgehen.



## Tipps für die Online-Reputation

- Die Bewertungen im Blick behalten: Überprüfen Sie regelmäßig die Bewertungsportale auf neue Einträge.
- Jede Bewertung ernst nehmen: Bedanken Sie sich für gute Bewertungen und entschuldigen Sie sich transparent und authentisch für begründete Kritik.
- Positive Bewertungen generieren: Sorgen Sie für eine Vielzahl an guten Bewertungen. Zufriedene Kunden schreiben gerne positive Bewertungen.

## Löschungen durchsetzen

Die Herausforderung – auch für Juristen – besteht darin, zu bewerten, ob eine Äußerung eine Meinung oder eine Tatsachenbehauptung darstellt. Dabei ist sowohl der Zweck als auch der Kontext der Bewertung einzubeziehen. In der Praxis kommt es häufig vor, dass Wettbewerber gezielt negative Bewertungen abgeben, um der Konkurrenz zu schaden.

Um eine solche Bewertung entfernen zu lassen, kann der Plattformbetreiber angeschrieben werden. Es sollte durch einen Fachanwalt begründet werden, warum es sich um eine nicht belegbare




IHK ONLINE



Das BIEG Hessen hat einen Leitfaden zum Online-Reputationsmanagement erarbeitet:

[www.bieg-hessen.de](http://www.bieg-hessen.de)

 Leitfaden Online-Reputation

Der Großteil der deutschen Internetnutzer liest Bewertungen im Internet, bevor er zum Käufer wird. Grundsätzlich hat jeder das Recht, seine Meinung online frei zu äußern und zu verbreiten. Doch was, wenn Vorwürfe nicht der Wahrheit entsprechen und den Ruf des Unternehmens schädigen? Sobald es sich um eine Tatsachenbehauptung handelt, die über eine reine Meinungsäußerung hinausgeht und nicht als wahr beweisbar ist, kann die Bewertung angegriffen werden.



Tatsachenbehauptung handelt und eine Erklärung erfolgen, warum diese Äußerung falsch ist. Wenn die Betreiber der Einschätzung zustimmen, schreiben sie den Verfasser der Bewertung an und bitten um Stellungnahme. In vielen Fällen wird keine Antwort erfolgen und die Löschung kann durchgesetzt werden.

### Im Trend: unkommentierte Ein-Sterne-Bewertungen

Immer häufiger werden auch sogenannte Ein-Sterne-Bewertungen ohne Text platziert. Dabei wird nur ein Stern und damit die schlechtmöglichste Bewertung abgegeben. Im Falle einer negativen Bewertung muss nach Einschätzung der Gerichte auch eine Begründung dazu erfolgen, aus der erkennbar ist, ob es sich um eine Tatsachenbehauptung oder ein Werturteil handelt. Unkommentierte negative Bewertungen

werden grundsätzlich als Persönlichkeitsverletzung eingestuft, sind damit unzulässig und können ohne Weiteres entfernt werden.

Juristisch erfolgt immer eine Abwägung zwischen dem Allgemeinen Persönlichkeitsrecht und dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit. Wenn die Äußerung dazu geeignet ist, das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu beeinträchtigen, wird das allgemeine Persönlichkeitsrecht verletzt. Durch anwaltliche Abmahnungen kann Unterlassung bis hin zu Schadenersatz verlangt werden. Im Falle einer negativen Bewertung hilft es in den meisten Fällen, einen kühlen Kopf zu bewahren, transparent und authentisch zu antworten und sachlich zu bleiben. Eine schlechte Bewertung steht immer in Relation zu der Masse an positiven Bewertungen und zeichnet ein authentisches Bild des Unternehmens im Internet.



DIE AUTORIN



**Lisa Bier**

Referentin, BIEG Hessen,  
c/o IHK Frankfurt

[lisa.bier@bieg-hessen.de](mailto:lisa.bier@bieg-hessen.de)

## » UNSER SERVICE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Als Geschäftskunde von SATURN profitieren Sie von einer umfangreichen Auswahl an speziellen Angeboten und wertvollen Dienstleistungen. Gemeinsam mit Ihnen finden wir die beste technische Komplettlösung für den professionellen Einsatz in Ihrem Unternehmen.

### » EXKLUSIVER SERVICE FÜR SIE

- Persönlicher Ansprechpartner & regionale Betreuung
- Erstklassige Beratung für kleine und große Unternehmen
- Maßgeschneiderte Lösungen aus Produkt, Preis & Service
- Mehr als 300.000 Artikel, auch Spezialprodukte
- Kauf auf Rechnung



[www.saturn.de/business](http://www.saturn.de/business)

**SATURN**  
Du kannst mehr!

# Resolution für mehr Bauland

Mitte März haben 22 Organisationen, Verbände und Interessenvertretungen aus der Metropolregion in der IHK Frankfurt eine Resolution für mehr Bauland in FrankfurtRheinMain unterzeichnet.



Fotos: Jochen Müller

22 Organisationen, Verbände und Interessenvertretungen aus der Region unterzeichneten die Baulandresolution für FrankfurtRheinMain.

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain ist und bleibt ein attraktiver Wirtschaftsstandort und zieht Unternehmen und Arbeitnehmer an. Dass in den vergangenen zehn Jahren etwa 400 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und damit einhergehend rund 350 000 Einwohner hinzugekommen sind, unterstreicht die vorhandene Wachstumsdynamik in der Region.

Dabei ist der Fachkräftemangel derzeit die größte Herausforderung für wirtschaftliche Entwicklung – aktuell fehlen den Unternehmen in der Region etwa 177 000 Fachkräfte. Gleichzeitig belastet der angespannte Wohnungsmarkt die Unternehmen aber bei ihrer Stellenbesetzung: Bewerber finden oft keinen günstigen Wohnraum vor Ort. Die Alternative, zum Arbeitsplatz zu pendeln, ist angesichts zunehmender Mobilitätsengpässe oft keine Option.

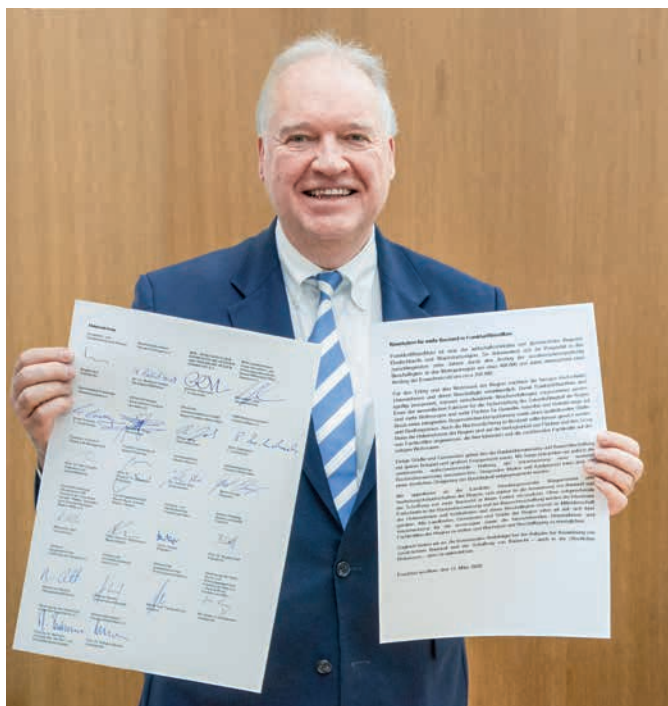
## Es geht um die Zukunftsfähigkeit der Metropolregion

Die Schaffung von Wohnraum und die Ausweisung von Bauland ist deswegen ein wesentlicher Faktor zur Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit der Region als erfolgreicher Wirtschaftsstandort. Um diese Zielsetzung zu erreichen, bedarf

es mehr Kooperation und Zusammenarbeit auf und zwischen allen Ebenen. Um die notwendigen Areale bereitzustellen und die gestiegene Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen und Gewerbe zu managen, braucht es mehr interkommunale Zusammenarbeit und ein regionales Flächenmanagement. Um den Mangel an Wohnraum im Ballungszentrum in FrankfurtRheinMain zu überwinden, bedarf es einer stärkeren Vernetzung und Kooperation zwischen Politik und Wirtschaft, um gemeinsam partnerschaftliche Lösungen zu entwickeln.

## IHK Frankfurt initiierte die Resolution

Daher hat die IHK Frankfurt eine Resolution für mehr Bauland in FrankfurtRheinMain auf den Weg gebracht. 22 Organisationen – darunter unter anderem Wirtschaftskammern, Hochschulen, Gewerkschaften sowie Eigentümer-, Mieter- und Vermieterverbände – sind dem Aufruf gefolgt und haben bei einer gemeinsamen Pressekonferenz am 13. März die Resolution unterzeichnet. Die positive Resonanz auf die Initiative zeigt, dass die zunehmende Wohnungsknappheit und die damit verbundenen steigenden Kauf- und Mietpreise für viele Akteure eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit ist.



IHK-Präsident Ulrich Caspar: „Die Schaffung von Wohnraum und die Ausweisung von Bauland ist ein gemeinsames Projekt der Region.“

Mit der von der IHK Frankfurt initiierten Resolution möchten die beteiligten Institutionen darauf hinweisen, dass mehr Anstrengungen erforderlich sind, um die Engpässe bei der Flächenversorgung zu korrigieren. Die 22 Verbände und Institutionen bekennen sich dazu, dass – jenseits von Einzelinteressen – die Ausweisung von zusätzlichem Bauland und die Schaffung von Baurecht ein gemeinsames Projekt der Region ist.

Die Unterzeichner appellieren an die Landräte, Oberbürgermeister, Bürgermeister und Vertretungskörperschaften der Region, sich stärker für die Ausweisung von Bauland und die Schaffung von mehr Baurecht in ihrem Gebiet einzusetzen und sich ihrer Verantwortung für die ansässigen sowie die hinzuziehenden Unternehmen und Fachkräfte der Region zu stellen, um auch in Zukunft Wachstum und Beschäftigung zu ermöglichen.

### Gemeinsam neue Wege gehen

Die Resolution wird den Adressaten in der Region zugestellt und bildet den Startschuss für eine direkte Befassung mit der Baulandausweisung in den adressierten Kommunen. Ein Ziel der Initiative ist es, Flächenausweisungen nicht nur auf die aktuellen Bedarfe abzustellen, sondern diese auch für die Zukunft abzuschätzen und bereitzustellen. Um gemeinsam neue Wege zu gehen und die Kommunen bei der Ausweisung von Bauland zu unterstützen, bieten die Unterzeichner an, die verantwortlichen Amtsträger bei dieser Aufgabe zu unterstützen.



### IHK ONLINE



Hier finden Sie den Text der Resolution und die Liste der Unterzeichner:

[www.frankfurt-main.ihk.de](http://www.frankfurt-main.ihk.de)

Mehr Bauland



### DIE AUTOREN



**Sebastian Trippen**

Geschäftsführer, Wirtschafts-  
politik und Metropolen-  
entwicklung, IHK Frankfurt  
[s.trippen@frankfurt-main.ihk.de](mailto:s.trippen@frankfurt-main.ihk.de)



**Ann-Kristin Engelhardt**

Stellvertretende Leiterin, Wirt-  
schaftspolitik und Metropo-  
lenentwicklung, IHK Frankfurt  
[a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de](mailto:a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de)

# Rompel

Haushalts- & Spielwaren • Glas & Porzellan

## schließt!

**Neuwertige  
Laden- und Lagereinrichtung  
wegen Geschäftsaufgabe  
zu Abbau- und Abholpreisen!!!  
VK-Fläche: ca. 1000qm**

- Glas, Porzellan, Geschenkartikel
- Haus- und Küchengeräte
- Spielwaren
- hochwertige Wandabwicklungen
- Tegometall-Einrichtung
- Mobile Verkaufsgondeln
- Kassen- und Verpackungstresen
- Lagerregalsysteme u.v.m.

**Mo-Fr: 9.30-19 h · Sa: 9-18 h  
Holzweg 14, Oberursel**



# Eigenständigkeit bewahrt

In Sulzbach wohnen auf einer Fläche von 7,9 Quadratkilometern 9 000 Menschen. Der Einzelhandelsumsatz je Einwohner liegt um 750 Prozent über dem Durchschnitt – eine Folge des Main-Taunus-Zentrums.



Foto: Jochen Müller

Blick auf ein Sulzbacher Gewerbegebiet und die Frankfurter Skyline.

Sulzbach liegt eingebettet zwischen Bad Soden, Schwalbach und Frankfurt. Aufgrund dieser Lage gab es in der Vergangenheit schon des Öfteren Bestrebungen, Sulzbach mit dem größeren Nachbarn Bad Soden zu vereinen. Doch Sulzbach hat seine

Eigenständigkeit bewahrt. Befragt man die Einwohner, dann zeigt sich eine hohe Identifizierung mit der Gemeinde. Schließlich hat der Ort eine lange Historie. Bereits 1339 wird Sulzbach unter Kaiser Karl IV. erstmals urkundlich als „Reichsdorf“ erwähnt. Und auch heute

schätzen die Einwohner den teilweise noch dörflichen und familiären Charakter.

## Starker Wirtschaftsstandort

Gleichzeitig ist Sulzbach ein starker Wirtschaftsstandort. Unternehmen wie Celanese, Clariant, LG Chemie oder Airbus sind hier angesiedelt. Sie profitieren von der guten Infrastruktur und verkehrlichen Anbindung der Gewerbegebiete. Der hohe Unternehmensbesatz schafft für die Gemeinde finanzielle Handlungsspielräume. So lag für 2017 das Ist-Aufkommen bei der Gewerbesteuer nach Abzug der Umlage bei über 11,5 Millionen Euro.

## Frankfurter Immobilienbörse

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt ist ein regionaler Interessenzusammenschluss von Maklern, Sachverständigen, Entwicklern, Verwaltern und weiteren rund um die Immobilie engagierten Unternehmen und Institutionen. Das Ziel der Frankfurter Immobilienbörse ist die Verbesserung der Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt. [www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse](http://www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse)

Für die kommenden Jahre wird es darauf ankommen, die guten Standortbedingungen beizubehalten und Sulzbach weiterzuentwickeln. Derzeit liegt der Entwicklungsschwerpunkt südlich der Bahnstraße. Hier sind große Flächenpotenziale von rund 13 Hektar vorhanden, die durch einen Gewerberiegel von der Landesstraße 3266 abgeschirmt werden könnten und sich in fußläufiger Erreichbarkeit vom Sulzbacher Bahnhof Mitte befinden. Zunächst sind hier Gewerbeflächen angedacht. Die Büromieten liegen im Schwerpunkt bei 9,40 Euro pro Quadratmeter und zwölf Euro in der Spitze auf vergleichsweise günstigem Niveau.

### Kleinteilige Wohnbebauung

Aber auch in Sulzbach wächst der Druck nach bezahlbarem Wohnraum. Es ist dabei das klare Ziel der Gemeinde, Wohnen, Gewerbe und Verkehr in seiner Gesamtheit zu betrachten. Daher ist im zweiten Schritt der Entwicklung des Gebietes südlich der Bahnstraße auch Wohnbebauung vorgesehen. Zudem

schaffen die Gewerbegebiete am Rand der Gemeinde für die örtlichen Betriebe Platz für kleinteilige Wohnbebauung im Zentrum. In einer Gemeinde dieser Größe ein sinnvoller Ansatz. Es ist nicht immer das monumentale Baugebiet, wie mit der MTZ(Main-Taunus-Zentrum)-Stadt angedacht, das der Gemeinschaft einer gewachsenen Gemeinde zuträglich ist.

### Geringes Immobilienangebot

Sulzbach ist als Wohnstandort beliebt. Dies führt zu einer niedrigen Fluktuation und entsprechend geringem Immobilienangebot. Laut Marktbericht der Frankfurter Immobilienbörse liegen die Preise von Eigentumswohnungen in der Spitze bei 4800 Euro pro Quadratmeter. Der Kaufpreis-Schwerpunkt für Einfamilienhäuser und großzügige Doppelhaushälften liegt bei 560000 Euro. Bei den Mieten zählt Sulzbach mit zehn Euro pro Quadratmeter im Schwerpunkt und etwa 13 Euro in der Spitze nicht zu den teureren Wohngebieten im Vorder-Taunus.



DER AUTOR



**Harald Blumenauer**

Geschäftsführer, Blumenauer Consulting, Immobilien, Bad Soden  
[hblumenauer@blumenauer-consulting.de](mailto:hblumenauer@blumenauer-consulting.de)

### DREI FRAGEN AN



**Elmar Bociek, Bürgermeister der Gemeinde Sulzbach, über die Standortqualität der knapp 9000 Einwohner zählenden Gemeinde**

#### **Herr Bociek, warum sollen Neubürger in Ihre Kommune ziehen?**

Der familiäre Charakter, die Ausgewogenheit zwischen nationaler Identität und Weltoffenheit, zeichnet die Gemeinde und ihre Bürger aus. Eine Gemeinschaft, in der jedermann sehr schnell aufgenommen wird.

#### **Was ist Ihr wichtigster Standortfaktor für Unternehmen?**

Die Gemeinde legt Wert darauf, jedem neuen Unternehmen oder

Gewerbetreibenden in allen Belangen zur Verfügung zu stehen und Probleme auch mal auf dem kleinen Dienstweg zu lösen. Ein wichtiger Standortfaktor ist die schnelle, unproblematische Anfahrt der Gewerbegebiete sowohl von den Nachbargemeinden als auch aus anderen Kommunen der Region über die Autobahnanbindung. Verkehrsprobleme beziehungsweise Staus zur Rushhour kennen wir so nicht.

#### **Was muss man über Ihre Gemeinde unbedingt wissen?**

Es ist der Stolz auf die familiäre Atmosphäre und die Offenheit der Bewohner für jeden Neuankömmling, die unsere Gemeinde auszeichnet. Und die Nähe zum Main-Taunus-Zentrum und die hervorragende Anbindung an das Straßennetz im RheinMain-Gebiet.

Die Fragen stellte Harald Blumenauer, Blumenauer Consulting.



## WISSENSCHAFT

## Hans-Messer-Preis verliehen

Mario Tridico Massó und Mounir Jebabli sind mit dem Hans-Messer-Preis 2019 ausgezeichnet worden. Seit 30 Jahren verleiht die IHK Frankfurt diesen Preis als Anerkennung für herausragende Studien- und Prüfungsleistungen an Studierende der Frankfurt UAS. Massó wurde ausgezeichnet für seine Bachelor-Arbeit, in der er sich mit der Umsetzung der Sayon-Pay-Forderung in der zweiten (europäischen) Aktiennährerrechtlinie in deutsches Recht beschäftigte. Jebabli befasste sich in seiner Masterarbeit mit den Einflüssen der Laserparameter auf die Maßhaltigkeit beim selektiven Laserschmelzen, also mit dem Optimieren eines Verfahrens aus dem Bereich des 3-D-Drucks. Der Hans-Messer-Preis ist mit jeweils 3000 Euro Preisgeld dotiert.

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## Vergebliche Nachfolgersuche

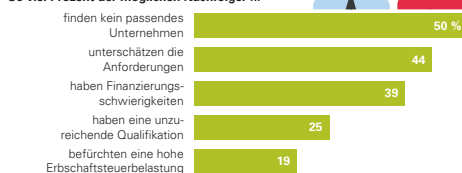
### Mittelstand sucht Nachfolger

Ergebnisse des IHK-Service zur Unternehmensnachfolge

#### So viel Prozent der mittelständischen Senior-Unternehmer ...



#### So viel Prozent der möglichen Nachfolger ...



Einschätzungen von IHK-Beratern auf Grundlage von 26 000 Kontakten zu Senior-Unternehmern bzw. mögl. Nachfolgern

Stand 2019  
Quelle: DIHK



Firmenchefs, die sich zur Ruhe setzen möchten, haben immer größere Schwierigkeiten, einen Nachfolger zu finden. Das zeigt der DIHK-Report zur Unternehmensnachfolge 2019. Demnach suchten im Berichtsjahr 2018 rund 6 900 Alt-Inhaber den Rat ihrer IHK, das bedeutet einen Zuwachs von vier Prozent gegenüber 2017 und einen abermaligen Rekord. Verschärfend kommt hinzu: 48 Prozent hatten zum Zeitpunkt der Beratung noch keinen Nachfolger in Aussicht. [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**Unternehmensnachfolge**

## INTERNATIONAL

## Zunehmende Handelshemmnisse



Foto: Getty Images / International

Protektionistische Maßnahmen sind weiter auf dem Vormarsch: Dies bestätigt die DIHK/IHK-Studie Going International. Inzwischen beklagen 51 Prozent der bis Anfang Februar befragten hessischen Unternehmen zunehmende Handelshemmnisse im internationalen Geschäft. 2019 waren dies 47 Prozent, 2018 37 Prozent. Drei Viertel dieser Unternehmen berichten von zusätzlichem Zertifizierungsaufwand. Jeweils die Hälfte ist von Sanktionen und verstärkten Sicherheitsanforderungen betroffen, ein Drittel nennt höhere Zölle als Problem. [www.frankfurt-main.ihk.de/goinginternational](http://www.frankfurt-main.ihk.de/goinginternational)

## EHRENAMT



### Jens Dörrie

Am 10. März feierte Jens Dörrie, Inhaber, JDImmoConsult, Darmstadt, seinen 60. Geburtstag. Seit 1995 ist er in leitenden Funktionen in der Immobilienwirtschaft tätig. Das Mitglied der Royal Institution of Chartered Surveyors berät mittelständische Unternehmen im RheinMain-Gebiet in Fragen der Immobilien-Wertoptimierung und ist seit 2009 Mitglied im IHK-Ausschuss Bau- und Immobilienwirtschaft.



# Zu Besuch im Rathaus

Seit seinem Amtsantritt ist IHK-Präsident Ulrich Caspar regelmäßig im Hochtaunus und Main-Taunus unterwegs, um den Bürgermeistern der zum IHK-Bezirk gehörenden Kommunen einen Antrittsbesuch abzustatten.

**FRIEDRICHSDORF** „Die Stadt Friedrichsdorf verfolgt eine Politik des behutsamen Wachstums sowohl bei Gewerbe- wie bei Wohngebieten“, sagte IHK-Präsident Ulrich Caspar bei seinem Antrittsbesuch bei Bürgermeister Horst Burghardt. Die Kommune handle vorbildlich bei der Schaffung von Wohnraum für Fachkräfte. „Wir hoffen, dass dieses positive Beispiel anderen Kommunen Mut macht“, so Caspar. In Friedrichsdorf zeige sich aber auch, wie lange die Genehmigungsverfahren bei der Ausweisung von Gewerbe- und Wohnbauland dauern. „Die vielen Einzelschriften verhindern das eigentliche Ziel, Wohnen, Arbeiten und Freizeit in einer Stadt zu integrieren, um Verkehrswege zu verkürzen. Auch in Friedrichsdorf haben wir das leidvoll erfahren müssen“, so Burghardt.

**NEU-ANSPACH** „In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat Neu-Anspach Bauland ausgewiesen und ist so kräftig gewachsen, dass es seit 2007 die Bezeichnung Stadt führt – ein solches Wachstum zu stemmen, ist eine ordentliche Leistung für eine Kommune“, sagte Caspar. „Mit der Entwicklung der Baufläche im Westen von Westerfeld trägt die Stadt das Ihrige zur Entlastung des Wohnungsmarkts in der Region bei.“ Die Verkehrsanbindung müsse jedoch mit dem Wachstum schritthalten. „Die Elektrifizierung der Taunusbahn wird uns sicher ein großes Stück voranbringen“, betonte Bürgermeister Thomas Pauli. Sie sei ein wichtiger Baustein für die weitere Stadtentwicklung.

**USINGEN** Die Elektrifizierung der 18 Kilometer langen S-Bahn-Strecke zwischen Friedrichsdorf und Usingen soll Ende 2022 abgeschlossen sein. Diese verbesserte Schienenverkehrsanbindung wird nach Einschätzung von Caspar ein beachtliches wirtschaftliches Wachstumspotenzial für die Stadt Usingen eröffnen. Er freue sich, dass der IHK-Präsident sich für das Umland starkmache, betonte Bürgermeister Steffen Wernard. Usingen profitiere im Besonderen von der guten Infrastruktur zu den Ballungszentren. Durch die geplante S-Bahn werde sich die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen weiter verstärken.



Horst Burghardt (l.), Bürgermeister, Friedrichsdorf, und Ulrich Caspar (r.), Präsident, IHK Frankfurt.



Von links: Ulrich Caspar, Präsident, IHK Frankfurt, Thomas Pauli, Bürgermeister, Neu-Anspach, und Klaus-Stefan Ruoff, Vizepräsident, IHK Frankfurt.



Ulrich Caspar (l.), Präsident, IHK Frankfurt, und Steffen Wernard (r.), Bürgermeister, Usingen.



## INTERNATIONAL

## Abkommen mit Vietnam

Das Europaparlament hat Mitte Februar sowohl dem Handels- als auch dem Investitionsschutzabkommen mit Vietnam zugestimmt. Für Unternehmen wird es nach der Ratifizierung durch Vietnam und den EU-Rat voraussichtlich ab Mitte 2020 nutzbar. Mit dem EU-Vietnam-Freihandelsabkommen werden fast alle gegenseitigen Zölle sowie viele nichttarifäre Handelshemmnisse schrittweise aufgehoben.

## UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

## Das Pinterest-1x1

Noch ein neues Social Network – muss das sein? Noch mehr Inhalt generieren und verbreiten? Mit diesen Fragen beginnt der neue Leitfaden „Das Pinterest-1x1“ des IHK-Beratungszentrums BIEG Hessen. Er erklärt verständlich, wie insbesondere kleinen Unternehmen der Einsatz der Plattform weiterhelfen kann und wann sich die Aktivität dort lohnt. Denn als soziale Produkt-suchmaschine unterscheidet sich Pinterest erheblich von anderen Netzwerken: Hier können einzelne Produkte gezielt beworben und verkauft werden. Download unter [www.bieg-hessen.de](http://www.bieg-hessen.de)

## AUSBILDUNG

## Flüchtlinge auf Prüfungen vorbereiten

Das Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ hat gemeinsam mit der IHK Ulm ein Workbook aufgelegt, mit dem sich Flüchtlinge auf die Prüfungen vorbereiten können. Vor dem Download muss sich das Unternehmen auf der Homepage des Netzwerks registrieren. Danach haben die User den Zugang zu vielen wertvollen Infos und Ratschlägen für Unternehmen, die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte beschäftigen. [www.nuif.de](http://www.nuif.de)

## ZUM GEDENKEN



### Roland Fiedler

Am 15. Januar verstarb Roland Fiedler, Inhaber, Reformhaus Freya. Er führte das Frankfurter Familienunternehmen mit 14 Filialen in dritter Generation. Mehr als 25 Jahre engagierte sich Fiedler für die IHK Frankfurt: So gehörte er unter anderem der IHK-Vollversammlung an, war seit 2010 Mitglied im IHK-Einzelhandelsausschuss sowie Prüfer in den Sachkenntnisprüfungen für freiverkäufliche Arzneimittel.



### Mireille-Gaby Siebert

Am 2. März ist Mireille-Gaby Siebert, geschäftsführende Gesellschafterin, Beewell Business Events, Frankfurt, gestorben. Zunächst engagierte sie sich bei den Wirtschaftsjunoren bei der IHK Frankfurt. Siebert war seit 2009 Mitglied der Vollversammlung, zudem Mitglied und seit 2016 Vorsitzende des Großhandelsausschusses. Sie gehörte dem Tourismusausschuss an und war Prüferin für den Fortbildungsbereich des Veranstaltungsfachwirts.

## STEUERN

## Veröffentlichung von Steuerdaten verhindert

Eine gute Nachricht für alle Unternehmen, die im internationalen Wettbewerb stehen: Die Veröffentlichung länderspezifischer Steuerdaten von Unternehmen hat nicht die nötige Mehrheit im Rat für Wettbewerbsfähigkeit gefunden. Unternehmen von außerhalb der EU, die mit deutschen Unternehmen im Wettbewerb stehen, bekommen daher nicht ohne Gegenleistung Daten, die Rückschlüsse auf die Kalkulationsgrundlage dieser EU-Unternehmen zulassen. Darauf hatte der DIHK in politischen Gesprächen in Berlin und Brüssel hingewiesen. Zudem steht die EU zu ihrer auf OECD-Ebene getroffenen Vereinbarung, solche Infos nur zwischen den Steuer-verwaltungen auszutauschen.

# Viel Widersprüchliches

Der Cloud Act regelt den möglichen Zugriff von US-Behörden auf Unternehmens- und Personendaten unabhängig vom Speicherort – vorausgesetzt, der Anbieter unterliegt dem US-Recht. Doch wie verträgt sich der Cloud Act mit der Datenschutz-Grundverordnung?



Foto: Getty Images / Atomic Imagery

## Definition

Der Cloud Act steht für Clarifying Lawful Overseas Use of Data Act. Das US-amerikanische Gesetz ermöglicht es US-Behörden, auf in der EU gespeicherte Daten von US-Unternehmen zuzugreifen. Dies betrifft nicht nur deren eigene Daten, sondern auch Daten von deren Kunden. Sofern es sich hierbei um personenbezogene Daten handelt, liegt ein Verstoß gegen die DSGVO nahe. Praktisch relevant wird dies insbesondere im Zusammenhang mit der Nutzung von Microsoft und Cloud-Anbietern aus den USA wie beispielsweise Amazon Web Services und Google.



Der Cloud Act steht im Widerspruch zu Artikel 48 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Danach wird jegliche Entscheidung von Behörden aus Nicht-EU-Ländern, die ein Unternehmen zur Übermittlung oder Offenlegung personenbezogener Daten verpflichtet, nur dann anerkannt, wenn sie auf einer internationalen Übereinkunft zwischen dem ersuchenden Drittland und der EU oder einem Mitgliedsstaat gestützt ist. Eine ausländische Gerichtsentscheidung des Drittlands allein reicht mithin nicht aus, und an einem entsprechenden internationalen Übereinkommen fehlt es bislang. Im Ergebnis können damit

US-Anbieter bislang nicht in der EU gespeicherte personenbezogene Daten an US-Behörden herausgeben, ohne gegen die DSGVO zu verstoßen.

## Kontrollfunktion nicht mehr gewährleistet

Hiervon abzugrenzen ist die Frage, ob europäische Unternehmen durch die Nutzung von Cloud-Anbietern, Microsoft Office oder anderen IT-Services von US-Anbietern (wie Amazon Web Services, Google, Microsoft) gegen die DSGVO verstoßen. Grundsätzlich muss das Unternehmen als Verantwortlicher



weiterhin die Kontrolle über die Verarbeitung von personenbezogenen Daten haben. Infolge des Cloud Acts ist diese Kontrollfunktion durch die Einschaltung eines US-Anbieters beispielsweise als Cloud-Anbieter nicht mehr gewährleistet und das Unternehmen verstößt an sich gegen die DSGVO.

Die Folge wäre, dass europäische Unternehmen zukünftig gänzlich von einer Nutzung von US-Cloud-Anbietern absehen und auf europäische Anbieter ausweichen müssten. Praktikabel erscheint dies jedoch nicht. In vielen Bereichen gibt es keine vergleichbaren europäischen Anbieter, die Unternehmen in gleichem Umfang Tools, IT-Lösungen und Anwendungen wie beispielsweise Microsoft oder Google anbieten. Eindämmen können deutsche Unternehmen das Risiko eines Verstoßes gegen die DSGVO durch die Einschaltung von US-Anbietern weitestgehend dadurch, dass sie eine umfassende Risikofolgenabschätzung treffen und diese angemessen dokumentieren.

### Verschlüsselung von Daten

Darüber hinaus sollte eine Auftragsverarbeitungsvereinbarung mit dem US-Anbieter abgeschlossen werden, welche

die Aufgaben wie folgt verteilt: Der US-Anbieter darf die Daten nur auf dokumentierte Weisung des Unternehmens verarbeiten oder wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Hält sich der US-Anbieter an diese Weisung, ist nur das Unternehmen datenschutzrechtlich verantwortlich. Trifft der US-Anbieter hingegen entgegen der Weisungen des Unternehmens eine eigenständige Entscheidung, einer Aufforderung nach dem Cloud Act nachzukommen, schwingt er sich damit selbst zum Verantwortlichen auf und das Unternehmen ist dann für das Handeln des US-Anbieters aus datenschutzrechtlicher Sicht nicht mehr verantwortlich.

Daneben sollten Unternehmen ein Bring-Your-Own-Key-Encryption(Byok)-Konzept zur Verschlüsselung ihrer Daten auf der Cloud einsetzen. Diese Hardware Security Modules (HSM) sind für den US-Anbieter selbst unzugänglich. Nur das Unternehmen, das im Besitz des Schlüssels ist, kann die Daten unverschlüsselt abrufen. Da der Cloud Act zwar eine Rechtsgrundlage für Herausgabeverlangen von US-Behörden, nicht aber für eine Entschlüsselung von Daten bietet, erscheint dies als ein effektiver Weg, um die Daten des Unternehmens ausreichend zu schützen.

### Viele Aspekte sind zu beachten

Wie viele Aspekte der Datenübermittlung zwischen den USA und der EU, ist auch die Übertragung von personenbezogenen Daten kompliziert und in vielen Aspekten ungeklärt. Für die Praxis bedeutet dies aber nicht, dass von einer Nutzung von US-Anbietern gänzlich abgesehen und auf europäische Anbieter ausgewichen werden muss. Um einen Verstoß gegen die DSGVO zu vermeiden, sollten europäische Unternehmen aber eine umfassende Risikofolgenabschätzung treffen, eine Auftragsverarbeitungsvereinbarung mit dem US-Anbieter abschließen und ihre Daten verschlüsseln.



— DIE AUTORIN —

**Myriam Kirschner**

Geschäftsführerin, Data Protect Plus,  
Frankfurt

[myriam@dataprotectplus.de](mailto:myriam@dataprotectplus.de)

## AMTLICHES

### HANDELSRICHTER

Der Präsident des Landgerichts Frankfurt am Main hat auf gutachterlichen Vorschlag der Industrie- und Handelskammer **Meinhard-Dieter Fröbe** ab 14. Februar 2020, **Thomas Petrovsky** ab 18. Februar 2020, **Christian Hellriegel** ab 11. März 2020, **Silke Müermann** ab 17. März 2020, **Hans-Werner Geiss** und **Tobias Kirchhofer** ab 7. April 2020 für fünf Jahre zum Handelsrichter bei dem Landgericht Frankfurt am Main ernannt. Die Entscheidungen der Kammern für Handelssachen ergehen in aller Regel schnell und praxisnah, da sich der juristische Sachverstand des Vorsitzenden Richters und die kaufmännischen Erfahrungen der Handelsrichter in wirtschaftlichen Streitigkeiten ergänzen.

### SACHVERSTÄNDIGE

Durch die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main wurden am 11. März 2020 gemäß § 36 GewO und § 5 Abs. 1 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt: **Dipl.-Ing. Shabnam Ullrich**, Bestellungsgebiet „Straßenverkehrsunfälle“, **Prof. Dr. Uwe Wystup**, Bestellungsgebiet „Zins- und Währungsmanagement; Bewertung von Derivaten“, **Dipl.-Ing. (FH) Matthias Weber**, Bestellungsgebiet „Überprüfung von Verdunstungskühlanlagen, Kühltürmen und Nassabscheidern“.



Foto: Gettyimages / Krisana Antharith / EyeEm

## AUSLANDSINVESTITIONEN

# Steuermodelle optimieren

Wenn sich Unternehmen im Ausland engagieren, können sie unterschiedliche Rechtsformen wählen. Neben der organisatorischen Wirkung hat dies auch weitreichende steuerliche Konsequenzen.

Die eigene unternehmerische Tätigkeit auch auf das Ausland auszudehnen, kann durch eine Vielzahl von Gründen motiviert sein. Die Form des unternehmerischen Engagements beschränkt sich hierbei auf zwei Varianten: Tochterunternehmen oder Betriebsstätte. Während ein Tochterunternehmen, meist in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft (in der Regel GmbH) errichtet, eine eigenständige selbstständige Gesellschaft bildet, handelt es sich bei der Betriebsstätte um eine unselbstständige Einheit des ursprünglichen Unternehmens (Stammhaus).

## Ausländische Betriebsstätte

Wird die Ausdehnung des Auslandsengagements kurzfristig angestrebt, bedarf es einer Struktur, die eine flexible Verlagerung der Tätigkeit ins Ausland ermöglicht. Insoweit bietet sich die Betriebsstätte an. Als unselbstständiger Unternehmensteil, der keine eigenständige Rechtsform hat, kann eine Betriebsstätte in kürzester Zeit durch tatsächliche Aufnahme der Tätigkeit vor Ort beziehungsweise durch Errichtung einer festen Geschäftseinrichtung (beispielsweise Anmietung von Büroräumen) begründet werden.

Dementsprechend besteht kaum Gründungsaufwand wie ein (notarieller) Gesellschaftsvertrag. Zudem wird für die Begründung einer Betriebsstätte per se kein Kapital gefordert, wie es in der Regel für Kapitalgesellschaften der Fall ist.

Aufgrund der Unselbstständigkeit der Betriebsstätte ergeben sich komplexe Folgen bei der Besteuerung. Sämtliche Ergebnisse und Aufwendungen der Betriebsstätte sind zunächst im Ergebnis des Stammhauses enthalten. Durch die Betriebsstätentätigkeit in einem anderen Staat ergeben sich hierbei Probleme bei einer möglichen

Doppelbesteuerung, da die im Ausland erwirtschafteten Jahresergebnisse dort meist ebenso der Besteuerung unterliegen.

### Doppelbesteuerungsabkommen

Zur Vermeidung der doppelten Besteuerung sind Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zu beachten, die Deutschland mit vielen Staaten geschlossen hat. Liegt ein solches DBA vor, hat der Betriebsstätten-Staat in der Regel das Besteuerungsrecht, weswegen die Gewinne der Betriebsstätte genau aufzuteilen und dem anderen Staat zuzuordnen sind. Sie unterliegen dann in Deutschland nicht mehr der Besteuerung.

Die Abgrenzung der Gewinne zwischen dem Stammhaus in Deutschland und der Betriebsstätte sind äußerst aufwendig. Für einen solchen Zweck müssen mittels einer Hilfs- und Nebenrechnung zunächst die Aktiv- und Passivposten inklusive des Eigenkapitals sowie der Umsatz und die Betriebsausgaben aufgeteilt werden. Die so ermittelten Gewinne unterliegen im jeweiligen Staat der Ertragsteuer.

### Ausländische Kapitalgesellschaft

Möchte der Unternehmer den Aufwand der Gewinnabgrenzung umgehen, kommt die Gründung einer ausländischen Kapitalgesellschaft in Betracht. Dadurch werden die in- und ausländischen Geschäfte strikt getrennt. Nachteil ist der meist langwierigere organisatorische Prozess in Gestalt der Gründung, Handelsregistereintragung und Kapitalausstattung. Der Gewinn der ausländischen Tochtergesellschaft unterliegt sodann im Ausland der Ertragsteuer für Körperschaften. Die Ausschüttungen der ausländischen Gewinne an das inländische Mutterunternehmen unterliegen zwar regelmäßig einer Quellenbesteuerung, aber Regelungen der DBA und im innereuropäischen Bereich (zum Beispiel Mutter-Tochter-Richtlinie) legen dem Grenzen auf.

## STEUERFÄLLIGKEITEN

### Staatssteuern

Am 14. April 2020 werden fällig: Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für den Monat März 2020 der Monatszahler. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2019 mehr als 7 500 Euro betragen hat; Monatszahler sind auch solche Unternehmer, die ihre berufliche oder gewerbliche Tätigkeit im Jahr 2019 oder 2020 aufgenommen haben (Existenzgründer). Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das erste Quartal 2020 der Vierteljahreszahler, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2019 nicht mehr als 7 500 Euro betragen hat.

Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2019 nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der

Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Im März 2020 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2019 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Für das erste Quartal 2020 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2019 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1 080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Im März 2020 einbehaltene Bauabzugsteuer (Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt; Infos unter [www.finanzamt.de](http://www.finanzamt.de)).

### Komplexe Steuerregelungen

In beiden Konstellationen ist zu beachten, dass Verrechnungen zwischen dem Stammhaus und der Betriebsstätte beziehungsweise dem Tochterunternehmen fremdüblich ausgestaltet sein müssen, um zusätzliche Besteuerungskonsequenzen zu vermeiden. Bei der Expansion eines Unternehmens in das Ausland sollte die Geschäftsführung daher auf eine ausreichende Definition des Geschäftsmodells achten, damit nachteilige Besteuerungsfolgen von Beginn an vermieden werden können.

Das Geschäftsmodell muss klar vorgeben, welche Funktionen in Deutschland verbleiben und welche Funktionen eventuell in das Ausland verlagert werden. Das Abrechnungssystem muss diesen Funktionen entsprechen. Prozesse, Entscheidungen und die Berechnung der Leistungen mittels einer Verrechnungspreisdokumentation müssen dokumentiert werden. Steuerliche Stellschrauben sind dabei unter anderem Lizenz- und Markenkosten sowie Finanzierungsaufwand zwischen dem Tochter- und dem Mutterunternehmen. Die komplexen

Steuerregelungen im In- und Ausland sowie die Regelungen zwischen den Staaten lassen keine pauschalen Empfehlungen für eine bestimmte Organisationsform zu. Eine Auslandsinvestition muss immer individuell durchdacht und geplant werden.



DER AUTOR



**Felix Keß**

Steuerberater, Partner,  
Dr. Stein, Keß & Partner, Frankfurt  
[kess@skp-tax.de](mailto:kess@skp-tax.de)





## 06... – besetzt!

Foto: Mitteilungen der IHK Frankfurt 9/1970



Überlastet: das Frankfurter Fernmeldehochhaus.

**Die Redensart, dass sich jemand die Finger wund wählt, könnte möglicherweise ihren Ursprung in FrankfurtRheinMain haben: nachzulesen in der April-Ausgabe 1970 der Mitteilungen der IHK Frankfurt.**

Es häufen sich die Klagen von gewerblichen Betrieben des Kammerbereichs, daß man oft stundenlang vergeblich versucht, über die 06 hinauszukommen [...] Die Wirtschaft [im Ballungsraum Rhein-Main] ist nicht gewillt, diese Entwicklung als unvermeidbar hinzunehmen. [Sie] kann die Aufgaben, die ihr mit ihren starken internationalen Verflechtungen im Rahmen unserer gesamten Volkswirtschaft zufallen, nur dann zum Wohle aller erfüllen, wenn sie sich ungehindert aller modernen Mittel der Nachrichtentechnik zu bedienen imstande ist: Dazu gehört in erster Linie das Telefon.

### AUSFLUGSTIPP

## Mein Lieblingsort

Von Dr. Andreas Klug, Wirtschafts-  
prüfer und Steuerberater, Kriftel

### Die Sterne vom Himmel holen



Insbesondere im Winter und Frühling ist der Sternenhimmel in Langenhain an der Sternwarte Hofheim besonders schön anzusehen. Es wird früh dunkel und die Sternbilder wie Orion oder Löwe beherrschen den Abendhimmel. An der Sternwarte treffen sich seit 20 Jahren Jung und Alt zum

Liveerleben von Mond, Planeten, Sternen und Galaxien. Kompetente Sternfreunde (im doppelten Sinne des Wortes) erwarten Sie samstagsabends bei klarem Himmel, um Ihnen die Wunderwelt der Sterne zu zeigen.



Foto: Tauruslights/Thomas Grohman



Sternwarte Hofheim  
Eppsteiner Straße (nähe Bahai-Tempel)  
65719 Hofheim-Langenhain  
[www.sternwarte-hofheim.de](http://www.sternwarte-hofheim.de)



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter [ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de](mailto:ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de). Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden.



**IHK**

Hessischer Industrie-  
und Handelskammertag

**25. Juni 2020**

IHK Frankfurt am Main



# AUSSENWIRTSCHAFTSTAG HESSEN

Regional vernetzt – global erfolgreich

[www.aussenwirtschaftstag-hessen.de](http://www.aussenwirtschaftstag-hessen.de)





## Umzugslogistik, die mehr kann!



**klimaneutral  
umziehen**



### Umzug

- Büro- und Objektverlagerungen
- Beratung & Planung
- IT-Umzüge
- Labore, Bibliotheken u.ä.
- TÜV-zertifiziert
- auf Wunsch klimaneutral
- An-/Verkauf Büromöbel

### Inhouse Services

- hausinterne Umzugsdienste
- Montagen
- IT-Service (De-/Installation)
- Archivierungen
- Räumungen
- Entsorgungen

### Lagerung

- Container und Self-Storage
- modulare Lagerhallen mit individuellen Größen
- Warenannahme, Kommissionierung
- Distribution